

Gerd Meyer, Ulrich Dovermann,
Siegfried Frech, Günther Gugel (Hrsg.)

Zivilcourage lernen

Analysen – Modelle – Arbeitshilfen

Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2004
ISBN 3-89331-537-3
www.bpb.de

Buchhandelsausgabe:
Institut für Friedenspädagogik Tübingen e. V.
Tübingen 2004
ISBN 3-932444-13-2
www.friedenspaedagogik.de

INITIATIVEN, BILDUNGSANGEBOTE, LITERATUR, VERZEICHNIS DER AUTORINNEN UND AUTOREN

DIESER „SERVICETEIL“ ENTHÄLT

- ▶ in Form von Kurzporträts eine Übersicht über Träger und Angebote politischer Bildung zur Förderung von Zivilcourage sowie über die im Band vertretenen Autorinnen und Autoren bzw. deren Träger (einschließlich ihrer Internetseiten und einer Adressenliste, Stand: 30.7.2003);
- ▶ eine Liste mit Internet-Links zu anderen Trägern, Initiativen und Organisationen, die Toleranz und Zivilcourage in der Bürgergesellschaft fördern wollen (Stand: 30.7.2003);
- ▶ ein umfangreiches Literaturverzeichnis, auch mit Hinweisen zu Trainingshandbüchern und Spezialarchiven;
- ▶ Angaben zu den Autorinnen, Autoren und Herausgebern dieses Bandes.

TRÄGER UND ANGEBOTE DER POLITISCHEN BILDUNG IN KURZPORTRÄTS

Die Kurzporträts informieren über Ziele, Konzeption, Angebote und Aktivitäten (z. B. Seminare, Workshops, Trainings, Praxisprojekte, Netzwerkarbeit) sowie Adressaten und Arbeitsmethoden jener Träger politischer Bildung, die Zivilcourage fördern und die als Autorinnen und Autoren in diesem Band vertreten sind. Die Reihenfolge der Kurzporträts entspricht der Abfolge der Beiträge im vorliegenden Band.



In den Kurzporträts stellen wir außerdem Träger und Initiativen vor, die an den diesem Buch zugrunde liegenden Tagungen teilnahmen, hier aber nicht mit einem eigenen Beitrag vertreten sind.

Die Kurzporträts sollen anregen zur Nachfrage bzw. eigenen Gestaltung von Angeboten und Aktivitäten, zu Austausch und Vernetzung. Die Internet-Links erweitern die hier getroffene Auswahl und beziehen vor allem eine Reihe von Initiativen und Praxisprojekten mit ein, die im Sinne der Ziele dieses Bandes aktiv sind. (Allerdings können wir für diese Angaben keine Verantwortung übernehmen; ihr aktueller Stand ist vom Nutzer zu überprüfen.)



**„TEAM Z“,
LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG / BADEN-WÜRTTEMBERG
(SIEGFRIED FRECH)**

Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Prävention gegen Gewalt und Rechtsextremismus 2. Befähigung zur konstruktiven Konfliktbearbeitung und Mediation
Verständnis von Zivilcourage	Prosoziales, gewaltfreies Handeln mit den Voraussetzungen Empathie und Argumentationsfähigkeit auf der Grundlage von positivem Selbstwertgefühl und -bewusstsein
Methodischer Ansatz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gewaltprävention durch soziales Lernen 2. Vermittlung von Erfahrungen, Einsichten und sozialen Kompetenzen, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> • Empathiefähigkeit • Artikulations- und Argumentationsfähigkeit • Konfliktfähigkeit • Selbstsicherheit, Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit • Körperliche Stärke und Geschick • Kognitive Kenntnisse • Reflexionsfähigkeit 3. Aktionen, Workshops und Seminare 4. Beratung im Umgang mit rechtsextremen Jugendlichen 5. Schulungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen
Adressaten/Zielgruppen	Kinder und Jugendliche Pädagoginnen und Pädagogen
Aktionsebene(n)	Personal Schulen
Praxis/Bausteine	<p>Einführung eines Streitschlichtungsprogramms vor Ort</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ausbildungsphase (Basistraining für Lehrer/-innen) 2. Einstiegs- und Entwicklungsphase <ul style="list-style-type: none"> • Auftakttraining für weitere Lehrer/-innen: praktische Übungen und Rollenspiele zum Erlernen von Mediation • Auftakttraining für Schüler/-innen: Ausbildung zu Streitschlichtern durch Übungen und Rollenspiele 3. Implementierungsphase <ul style="list-style-type: none"> • aktive Streitschlichtung und Implementierung der Mediation als Teil des Schulprogramms 4. Kontinuierlicher Erfahrungsaustausch und Nachschulungen

SCHULE OHNE RASSISMUS – SCHULE MIT COURAGE.
EIN PROJEKT VON AKTIONCOURAGE E. V. / BERLIN
 (SANEM KLEFF / EBERHARD SEIDEL)

Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sensibilisierung für alle Formen von Diskriminierung und Rassismus 2. Förderung des Engagements gegen Diskriminierung, für Integration und Chancengleichheit 3. Humane und demokratische Denk- und Handlungsmuster 4. Nachhaltiger Abbau von Rassismus, Diskriminierung und Gewalt in unserer Gesellschaft
Verständnis von Zivilcourage	Kein ausformuliertes Verständnis von Zivilcourage
Methodischer Ansatz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Handlungsorientiert 2. Intellektuelle, soziale sowie praxis- und erfahrungsbezogene Vermittlung von Sach- und Fachwissen 3. Vermittlung von Schlüsselqualifikationen für den beruflichen Werdegang und die Rolle als mündige Bürger/-innen: <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Kompetenz • Demokratiebewusstsein und gesellschaftliche Teilhabe • Selbstständiges Planen und Umsetzen von Projektideen • Fachliche Qualifizierung je nach Projektart • Arbeiten im Team und innerhalb eines Kooperationsnetzes
Adressaten/Zielgruppen	Schüler/-innen und Lehrer/-innen
Aktionsebene(n)	Unterstützung der Schüler/-innen durch ein Kooperationsnetz bestehend aus Bundeskoordination, den Landeskoordinationen sowie aus regionalen und überregionalen Kooperationspartnern (zivilgesellschaftliche Gruppen, Organisationen der Jugendarbeit, NGOs, Landesverbände der GEW und staatliche Stellen wie die Bundeszentrale und Landeszentralen für politische Bildung)
Praxis/Bausteine	<p>Interkulturelles Lernen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wahrnehmung anderer Kulturen und Relativierung des eigenen Standpunktes 2. Entwicklung von Toleranz und 3. Akzeptanz der Gleichwertigkeit aller Kulturen 4. Entwicklung der Bereitschaft, von anderen Kulturen zu lernen <p>Deeskalationstraining: Gewalt und Rassismus</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erkennen von Gewalt im Alltag 2. Von eigenen Erfahrungen mit Gewalt und Rassismus durch (spielerische) Übungen zu reflektierten Positionen und Verhaltensmöglichkeiten in Bedrohungssituationen gelangen

INSTITUT FÜR KONSTRUKTIVE KONFLIKTAUSTRAGUNG
UND MEDIATION (IKM) / HAMBURG
(DIETER LÜNSE)

Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklung einer demokratischen Zivilgesellschaft 2. „Die Menschen stärken – die Sachen klären“ 3. Stärkung der Kultur ziviler Konfliktbearbeitung durch Verbindung von vernetzter Kooperation, methodischen Kompetenzen und fachlichem Diskurs 4. Multiplikation und Vernetzung
Verständnis von Zivilcourage	<ol style="list-style-type: none"> 1. Konkretes Handeln und „sich bekennen“ 2. „Es ist der kleine Schritt, der Mut, den eigenen Schatten zu überspringen, ohne sich über die Folgen des eigenen Handelns sicher zu sein und etwas zu tun, was in bestehenden Gesetzen nicht vorkommt, möglicherweise sogar gegen diese verstößt“ 3. Stärkung von Schwächeren
Methodischer Ansatz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Interkulturell 2. Geschlechtsspezifisch 3. Information, Beratung und Koordination
Adressaten/Zielgruppen	Mitarbeiter/-innen im sozialen, kirchlichen, schulischen Bereich Privatpersonen, Jugendgruppen und Schulen Teilnehmer/-innen im Bildungsurlaub
Aktionsebene(n)	Personal / individuell Institutionell
Praxis/Bausteine	<p>Vermittlung von Kompetenzen in Mediation, Konfliktaustragung und Zivilcourage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundausbildungen, berufsbegleitende Weiterbildungen 2. Projekttag und -wochen 3. Schulentwicklung, -beratung, -konferenzen 4. Veröffentlichung von Vorträgen, Materialien, Programmen, Studien <p>Vermittlung kompetenter Mediator/-innen und Trainer/-innen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ausbildung / Weiterqualifikation von Fachkräften 2. Vernetzung und Zusammenführung der Fachkräfte 3. Das Netzwerk der im Bereich Zivilcourage Engagierten stärken <p>Grundlagenarbeit</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Forschung und Archiv 2. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 3. Vorträge und Diskussionsveranstaltungen

„ALLTAGSHELDEN“ –
 PROJEKT DER JUGENDAKADEMIE IM C.-PIRKHEIMER-HAUS / NÜRNBERG
 (CHRISTINA ZITZMANN)

Ziele	Förderung von Zivilcourage bei Kindern und Jugendlichen im Sinne demokratischer Grundwerte
Verständnis von Zivilcourage	<ol style="list-style-type: none"> 1. Basis: humane, demokratische Werte 2. Verletzung ethisch-moralischer Werte als Handlungsimpuls 3. Element demokratischer Kultur 4. Prosoziales, gewaltfreies Handeln
Methodischer Ansatz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lebensweltbezug – Teilnehmerorientiert – Methodenvielfalt 2. Netzwerkarbeit im sozialen Nahraum 3. Förderung von Kompetenzen für zivilcouragiertes Verhalten <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit • Wahrnehmung eigener Lebenseinstellungen • Reflexion und Stärkung persönlicher Verantwortung für demokratische Werte • Training von zivilcouragiertem Handeln • Förderung kognitiver, personaler und sozialer Kompetenzen • Einüben von gewaltfreien Strategien
Adressaten/Zielgruppen	Jugendliche; Projekt „Alltagshelden“ besonders für Haupt- und BerufsschülerInnen
Aktionsebene(n)	Personal
Praxis/Bausteine	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begriffsklärungen, Konkretisierung des Themas, diskursive Auseinandersetzung mit dem Thema Zivilcourage 2. Spielerische Erarbeitung und Aneignung von persönlichen Wertorientierungen 3. Austausch und Reflexion 4. Erleben und Reflektieren von Grenzsituationen 5. Förderung von Empathie und Anteilnahme

VILLIGSTER DEESKALATIONSTEAM GEWALT UND RASSISMUS; AMT FÜR JUGENDARBEIT HAUS VILLIGST, EVANGELISCHE KIRCHE VON WESTFALEN (RALF-ERIK POSSELT)

Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklung von in Gewaltsituationen deeskalierenden Verhaltens- und Handlungsmöglichkeiten 2. Ausbildung zum Deeskalationstrainer und Entwicklung einer dem persönlichen Profil entsprechenden Konzeption für Seminar- und Projektarbeit 3. Nachhaltige Veränderung des gesellschaftlichen Klimas
Verständnis von Zivilcourage	Der aktive Einsatz für das Lebensrecht und die Würde des Menschen als Kern des christlichen Glaubens
Methodischer Ansatz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aktions- und handlungsbezogen 2. Wechsel von theoretisch fundierter Reflexion und praktischen Trainingssequenzen 3. Handlungs- und Körperbezug (bewegungsorientiert) 4. Didaktische Transfer- und Reflexionsphasen 5. Kennenlernen und Ausprobieren von konkreten Verhaltensmöglichkeiten in Konfliktsituationen 6. Aufbau von reflektierten Positionen zur offensiven, möglichst gewaltfreien Auseinandersetzung
Adressaten/Zielgruppen	<p>Multiplikator/-innen in der Jugendarbeit: Pädagog/-innen/Lehrer/-innen Elterngruppen Politiker/-innen Polizist/-innen Basisinitiativen Jugend- und Straßencliquen</p>
Aktionsebene(n)	<p>Personal Strukturell</p>
Praxis/Bausteine	<p>Zweitägig (ca. 40 Bausteine) Jeder Baustein ist an eine (spielerische) Übung gekoppelt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel zur Sensibilisierung für Rassismus und Gewalt • Statuen- und Forumtheater • Wahrnehmen von Erfahrungen mit (Alltags-)Gewalt • Reagieren auf rassistische Äußerungen • Körpersprache und -gefühl stärken • Training zum Verhalten in Bedrohungs- und Gewaltsituationen

REGIONALE ARBEITSSTELLEN FÜR AUSLÄNDERFRAGEN, JUGENDARBEIT UND SCHULE BRANDENBURG E. V. (RAA), DAS MOBILE BERATUNGSTEAM (MBT)
(ALFRED ROOS / RAINER SPANGENBERG)

Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verringerung von rechtsextremistischen Affinitäten 2. Sicherung und Stärkung demokratischen, humanen und bürgersgesellschaftlichen Engagements 3. „Hilfe zur Selbsthilfe“ 4. Förderung von Weltoffenheit und des Verständnisses für fremde Kulturen
Verständnis von Zivilcourage	Zivilcourage beginnt dort, wo Menschen öffentlich über Gewalt und Rechtsextremismus reden. Mut zur öffentlichen Äußerung: nicht wegschauen, sondern genau hinsehen.
Methodischer Ansatz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Umfassende Präventionsarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogene Vortragsarbeit • Moderation unter verschiedenen Rahmenbedingungen • Hilfe bei der Problemwahrnehmung • Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten/Strategien 2. Beratung, um sich im Sinne demokratischer Grundwerte mit rechtsextremistischen Entwicklungen auseinanderzusetzen 3. Kontakte zu Opferhilfegruppen, Asylbewerbern und Kriegsflüchtigen, zu Politiker/-innen und Gewerkschaften, um die unterschiedlichen Sicht- und Handlungsweisen kennenzulernen
Adressaten/Zielgruppen	Gemeinden / kommunalpolitische Verantwortungsträger Polizei Bürgerinitiativen, Vereine, Verbände, Kirchengemeinden Politiker/-innen Betriebe
Aktionsebene(n)	Kommunal und regional
Praxis/Bausteine	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufklärung über Rechtsextremismus (Vorträge und Workshops, Organisation/Moderation von Diskussionsrunden) 2. Mitwirkung bei der Erarbeitung von lokalen Handlungsstrategien, Beratung von Kommunalpolitiker/-innen 3. Unterstützung von Initiativen engagierter Bürger/-innen 4. Beratung von Akteuren und Gestaltung von Angeboten in der Jugendarbeit

EUROPÄISCHES INSTITUT CONFLICT CULTURE COOPERATION / OBERASBACH
(KARL-HEINZ BITTL)

Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vermittlung von Grundkenntnissen für Zivilcourage im Alltag 2. Sicherheit im Verhalten bei alltäglicher Gewalt 3. Ausbildung zur Konfliktberater/-in und Trainer/-in (Multiplikation)
Verständnis von Zivilcourage	„Kraft, die mich aufstehen lässt für eine gerechte und zivile Gesellschaft“, Abkehr von gewalttätigen Strategien
Methodischer Ansatz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erfahrungs- und prozessorientierte Trainingsarbeit im Bereich konstruktiver Konfliktbearbeitung 2. Ausbau vorhandener Kompetenzen 3. Kulturpädagogisch 4. Humanistische Psychologie (Gestaltarbeit, Transaktionsanalyse) 5. Systemischer Ansatz
Adressaten/Zielgruppen	Profit- und Non-profit-Organisationen Gruppen Pädagog/-innen Mitarbeiter/-innen von Bildungseinrichtungen Aktive in der Menschenrechts-, Friedens- und Umweltpolitik Mitarbeiter/-innen in humanitären Projekten und kirchlichen Einrichtungen
Aktionsebene(n)	Personal / individuell Strukturell (Beratung, Schlichtung/Mediation, Konfrontation) Schulen, Jugendarbeit Gemeinden
Praxis/Bausteine	Zivilcourage-Trainings zu den Themenbereichen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Aggression und Gewalt 2. Die Suche nach Kontakt 3. Grenzerfahrungen 4. Psychologie sozialen Handelns, Ängste, Bedürfnisse 5. Kommunikationsmittel in Konfliktsituationen 6. Kreative Abwehr- und konstruktive Eingriffstechniken 7. Rollenspiele, Statuen- und Forumtheater, Simulationsübungen

INTERNATIONALES BILDUNGS- UND BEGEGNUNGSWERK DORTMUND (IBB)

(RENÉ KOROLINK / BJÖRN KUNTER / SILKE MARZLUFF / ELKE WEGENER)

Ziele	<ol style="list-style-type: none">1. „Grenzen überwinden“, Förderung interkultureller Kommunikation durch Begegnung im eigenen Land und auf internationaler Ebene2. Abbau von Feindbildern und Aussöhnung durch Begegnung
Verständnis von Zivilcourage	Überlegtes, gewaltfreies und kreatives Handeln in Bedrohungssituationen
Methodischer Ansatz	<ol style="list-style-type: none">1. Internationale Begegnungsprogramme und Studienreisen unter den Leitbegriffen „Begegnung, Versöhnung und Zusammenarbeit“2. Trainings für Jugendliche und Multiplikator/-innen im Bereich Zivilcourage und Antirassismus
Adressaten/Zielgruppen	Jugendliche und Erwachsene
Aktionsebene(n)	Regional, bundesweit, international
Praxis/Bausteine	<ol style="list-style-type: none">1. Zivilcouragetrainings2. Bi-, tri- und multilaterale Jugendbegegnungen3. Gedenkstättenfahrten4. Bildungs- und Begegnungsreisen5. Begegnungsprogramme mit Zeitzeug/-innen6. Andere Projekte der politischen Jugend und Erwachsenenbildung7. Internationale Bildungs- und Begegnungsstätte Minsk, Belarus

UMBRUCH – BILDUNGSWERK FÜR FRIEDENSPOLITIK UND GEWALTFREIE
VERÄNDERUNG / DORTMUND
(ANNE DIETRICH)

Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zivilcouragiertes Eingreifen gegen Gewalt und Diskriminierung 2. Stärkung und Erweiterung persönlicher Handlungskompetenzen für gewaltfreies Handeln 3. Förderung eines gesellschaftlichen Klimas, das Zivilcourage im beruflichen und familiären Alltag wie im öffentlichen Raum unterstützt (Gandhi-Preis für Zivilcourage) 4. Vernetzung und Selbstorganisation
Verständnis von Zivilcourage	„Statt wegschauen hinsehen“: Handlungsfähig werden in Situationen von Bedrohung, Gewalt und Diskriminierung unter bewusster Inkaufnahme persönlicher Risiken.
Methodischer Ansatz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Möglichkeiten/Handlungsstrategien für zivilcouragiertes Eingreifen kennen lernen und erproben durch Übungen und Rollenspiele in geschützter Trainingsatmosphäre 2. Aufmerksamkeit und Wahrnehmung schulen, Sicherheit und Stabilität gewinnen, konstruktive Kommunikation erproben und einüben, Kreativität im Umgang mit Krisen gewinnen 3. Handlungsmöglichkeiten erweitern, um Gewalt zu vermeiden bzw. zu vermindern 4. Überwinden des Gewinner-Verlierer-Schemas 5. Möglichkeiten der Gewaltprävention in Konflikt- und Krisensituationen kennen lernen und in der Gruppe ausprobieren
Adressaten/Zielgruppen	Vor allem Menschen in sozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern (beruflich und ehrenamtlich)
Aktionsebene(n)	Personen/Gruppen, Training
Praxis/Bausteine	<p>Zivilcourage-Basis-Training</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Übungen zur Wahrnehmung von Konfliktsituationen und deren Dynamik, Befähigung zu konstruktivem Handeln 2. Arbeit mit Fallbeispielen: Zivilcourage üben, um handlungsfähig zu werden 3. Praktische Übungen und Rollenspiele: Wahrnehmung, Kommunikation und Handlungsoptionen in Situationen von Bedrohung, Gewalt und Diskriminierung 4. Übungen zum Umgang mit Angst und Wut 5. Möglichkeiten erarbeiten, um sich gegenseitig zu unterstützen und zu vernetzen, Perspektiven eröffnen

**KURVE WUSTROW – BILDUNGS- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE FÜR GEWALTFREIE
AKTION E. V. / WENDLAND**
(FYNN LYDTKE)

Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stärkung von Individuen und Gruppen („Empowerment“), um konstruktiv und gewaltfrei in Konfliktsituationen zu handeln 2. Förderung sozialer, emotionaler, kommunikativer Kompetenzen 3. Stärkung zivilgesellschaftlicher Aktivitäten
Verständnis von Zivilcourage	<p>In privaten oder öffentlichen Situationen, die als ungerecht oder unmenschlich empfundenen werden, zu handeln Sich aktiv gegen Unrecht einsetzen Gewaltfreies Handeln Verantwortungsbereitschaft statt bloßer Pflichterfüllung</p>
Methodischer Ansatz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Prozess- und teilnehmerorientiert (Teilnehmer/-innen formulieren die Ziele, Themen und Übungsfelder) 2. Erfahrungs- und ergebnisorientiert 3. Aufzeigen von Handlungsspielräumen 4. Zivilcourage-Trainings 5. Projekte zur Stärkung der Zivilgesellschaft, z. B. Unterstützung von Projekten des zivilen Friedensdienstes im In- und Ausland
Adressaten/Zielgruppen	Offen; Aktive in zivilgesellschaftlichen Projekten
Aktionsebene(n)	Personal
Praxis/Bausteine	<p>„Trainings und Projekte“</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zivilcourage wofür und gegen wen oder was? 2. Grundlegende Werte zivilcouragierten Handelns 3. Erfahrungsaustausch 4. Eingreifen üben (Rollenspiele) 5. Umgang mit verbaler Gewalt

„ALLE ACHTUNG! GEGEN RECHTSEXTREMISMUS UND AUSLÄNDERFEINDLICHKEIT –
 EIN KULTURPÄDAGOGISCHES PROJEKT IM NETZWERK“ / RAUM BONN
 (CHRISTIANE TOYKA-SEID)

Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sensibilisierung der Jugendlichen für die Thematik „Zivilcourage“ im Kontext von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und alltäglicher Gewalt 2. Förderung der Ich-Stärke: „Nur wer sich selbst stark fühlt, wer weiß, was er/sie kann, kann auch stark sein in Konflikten und Auseinandersetzungen“ 3. Sensibilisierung für eigene Sichtweisen und die anderer 4. Das Interesse für gesellschaftliche Themen wecken
Verständnis von Zivilcourage	In Konflikten und Auseinandersetzungen stark sein, ohne Gewalt anzuwenden
Methodischer Ansatz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kulturpädagogisch 2. Teilnehmerorientiert, Eigenaktivität und Kreativität fördern, jugendgerechte Hilfestellung durch „facilitators“ 3. Präventiv 4. Einüben gewaltfreier Handlungsmöglichkeiten 5. Stärkung des Gemeinschafts- und Selbstwertgefühls 6. Workshops (vor allem außerhalb der Schulzeit)
Adressaten/Zielgruppen	Kinder und Jugendliche Aktionsebene(n)
Aktionsebene(n)	Personal
Praxis/Bausteine	<ol style="list-style-type: none"> 1. Theaterworkshops 2. Musikworkshops 3. Schreibwerkstatt 4. Streiten lernen 5. Abschlusspräsentation; „Ergebnisse“ und Information auf CD-ROM

Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vermittlung von Grundwissen und Grundlagen konstruktiver Konfliktbearbeitung, Gewaltprävention und Mediation 2. Sensibilisierung für Gewalt- und Konfliktsituationen 3. Vermittlung von Handlungsqualifikationen
Verständnis von Zivilcourage	Notwendiger Teil einer umfassenderen Kompetenz für konstruktives Agieren in Konfliktsituationen
Methodischer Ansatz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Breite Streuung von Grundinformationen mit Hilfe von Kleinbroschüren, Plakaten und Internetangeboten 2. Fundierung und Vertiefung von Sachkenntnissen durch Vorträge, Fachpublikationen, direkte Seminararbeit und Weiterbildungsangebote 3. Entwicklung, Erprobung und Einführung von Lernarrangements, in denen Handlungsalternativen in Gewalt-, Konflikt- und Problemsituationen erprobt werden können 4. Entwicklung von Modellseminaren und Bildungsmedien wie CD-ROMs, Videos, Internetanwendungen, Plakate, Bilderboxen, didaktische Handreichungen, Broschüren und Bücher 5. Verbreitung der Medien über einen eigenen Verlag sowie über die Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung, Fortbildungseinrichtungen, Fachzeitschriften und Fachverlagen 6. Vermittlung von Kernkompetenzen in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation • Kooperation • Deeskalation • Rechte und Verfahren • Konstruktives Handeln in Konfrontationssituationen
Adressaten/Zielgruppen	Primär Multiplikatoren im schulischen und außerschulischen Bereich aber auch Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende
Aktionsebene(n)	Personal
Praxis/Bausteine	<ol style="list-style-type: none"> 1. CD-ROMs, unter anderen „Konflikte XXL. Konfliktbearbeitung als Gewaltprävention“, „Max! Prosoziales Verhalten in Konfliktsituationen“ 2. Internet-Angebot „Konstruktive Konfliktbearbeitung“, „Verhalten in Problemsituationen“ etc. 3. Kleinbroschüren, unter anderen „Gewaltfrei leben lernen“ 4. Sachbücher, unter anderen „Wir werden nicht weichen, Erfahrungen mit Gewaltfreiheit“

ROSSIPRESS.DE – NETZMAGAZIN GEGEN RECHTSEXTREMISMUS / SACHSEN
(KRISTINA RAHE / ULRICH BALLHAUSEN)

Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Motivation zum gesellschaftlichen Engagement gegen Rechtsextremismus auf der Basis eines Webmagazins 2. Vermittlung von politischen und persönlichen Schlüsselqualifikationen 3. Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Entwicklung von Gegenstrategien
Verständnis von Zivilcourage	<ol style="list-style-type: none"> 1. Positionierung der Jugendlichen im öffentlichen Raum gegen demokratiegefährdende rechtsextreme Tendenzen 2. Schaffung und Stärkung einer jugendlichen Gegenkultur aus der Mitte der Gesellschaft
Methodischer Ansatz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Partizipationsprojekt von Jugendlichen für Jugendliche 2. Selbstgesteuerte Arbeit im Themenfeld durch dezentrale Redaktionsteams 3. Aktionen und Recherche vor Ort 4. Regelmäßige Redaktions- und Aktionstreffen der Teams auf lokaler, regionaler und bundesweiter Ebene 5. Vermittlung von zentralen Qualifikationen durch Peer-group-Teaching und externe Experten.
Adressaten/Zielgruppen	Jugendliche (14–20 Jahre); breites Spektrum
Aktionsebene(n)	personal; medial und informativ: Webmagazin
Praxis/Bausteine	<p>Kein klassisches Bildungsseminar bzw. -projekt, sondern ein selbstgesteuertes Lern- und Engagementprojekt von Jugendlichen für Jugendliche. Unterschiedliche Ebenen und mehrdimensionaler Ansatz.</p> <p>Kernbausteine:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vermittlung von Grundlagenwissen über Rechtsextremismus 2. Informationen über Rechtsextremismus im Internet: Aufbau eines Webmagazins und von Redaktionsgruppen 3. Vermittlung von technischen und redaktionellen Kompetenzen 4. Aktionen der lokalen Gruppen vor Ort 5. Gemeinsame Aktionen aller am Projekt beteiligten Gruppen 6. Recherche und Analysen im Themenfeld 7. Vernetzung mit anderen Initiativen und Aktionsbündnissen 8. Öffentliche Präsentationen (in Form des Webmagazins, auf Jugendmessen, in Schulen etc.)

BERTELSMANN STIFTUNG
ERZIEHUNG ZU DEMOKRATIE UND TOLERANZ / GÜTERSLOH
 (ANDREAS HIRSELAND / KATRIN UHL)

Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stärkung von Toleranz und sozialer Verantwortung in Gemeinschaften und in der Demokratie 2. Erweiterung von Spielräumen und des persönlichen Repertoires, um gewaltfrei zu handeln 3. und um Kreativität in Konfliktsituationen zu steigern 4. Konfliktregelung durch Toleranz 5. Vernetzung internationaler Erfahrungen mit erfolgreichen Modellen zur Toleranzerziehung
Verständnis von Zivilcourage	Gewaltfreies Handeln in Konfliktsituationen auf der Grundlage von Toleranz als „eine Maxime für die individuelle und ethisch motivierte Entscheidung, einen Konflikt aus Einsicht in die prinzipielle Gleichberechtigung der anderen auszuhalten“
Methodischer Ansatz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Handlungs- und erfahrungsorientiert 2. Prozesshaftes, alltagsnahes Lernen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernkulturen 3. Kombination von Wissensvermittlung mit handlungs- und erfahrungsorientierten Methoden 4. Förderung von Fachkompetenz sowie methodischer, sozialer und individueller Kompetenz
Adressaten/Zielgruppen	Lehrer/-innen, Multiplikatoren der außerschulischen politischen Bildung, Verwaltung, Polizei
Aktionsebene(n)	Personal
Praxis/Bausteine	<p>Trainingsprogramme:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Miteinander“- Erfahrungen mit Betzavta: (Adam Institute for Democracy and Peace, Israel): <ul style="list-style-type: none"> • Übungen und spielerische Aktivitäten sollen „qualitatives Demokratieverständnis“ wecken • Umwandlung externer Konflikte in interne Dilemmata 2. „Eine Welt der Vielfalt“ (Anti-Defamation-League): <ul style="list-style-type: none"> • Bekämpfung von Vorurteilen und Diskriminierung 3. „Achtung (+) Toleranz“ (Bertelsmann Forschungsgruppe Politik): <ul style="list-style-type: none"> • Förderung partnerschaftlicher Kommunikation in Konfliktsituationen • Entwicklung eines deeskalierenden, friedlichen Umgangs mit interkulturellen und gesellschaftlichen Konflikten • Rollenspiele und gruppendynamische Gesprächsrunden

ZENTRUM FÜR FRIEDENSKULTUR (ZFK) / SIEGEN
(BERNHARD NOLZ)

Ziele	Ermutung zur Zivilcourage von Einzelnen und Gruppen
Verständnis von Zivilcourage	Gewaltfreies, prosoziales Handeln in Konfliktsituationen: 1. Subjektiver Mut 2. Kühle Einschätzung der Situation 3. Abwägen des persönlichen Risikos 4. Sich unabhängig von staatlichen o. ä. Vorgaben längerfristig mit Gleichgesinnten zusammentun
Methodischer Ansatz	1. Information zu alltäglicher verschleierter oder offener, physischer und psychischer Gewalt sowie Mobbing (d. h. ausgegrenzt, benachteiligt, bedroht, angegriffen werden) 2. Beratung in Situationen von Gewaltbedrohung und Mobbing 3. Training zur Aneignung von Zivilcourage 4. Vermittlung von „Friedenskompetenzen“: <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilität für Recht und Unrecht • Bedrohung der eigenen Identität erkennen • Erinnerungs- und Utopiefähigkeit 5. Befähigung zur Partizipation 6. (Geschlechtsspezifische) Gruppentrainings
Adressaten/Zielgruppen	Schüler/-innen Lehrer/-innen Jugendliche und Erziehende in der außerschulischen Jugendarbeit Angehörige der Bildungsverwaltung Sozialpädagog/-innen, Psycholog/-innen, in der Jugendjustiz Tätige; kirchliche Mitarbeiter/-innen
Aktionsebene(n)	Personal
Praxis/Bausteine	1. Gewalt-Rollen-Spiel 2. Übungen zum Thema Macht und Ohnmacht (über Körpersprache) 3. Selbstwahrnehmung - Fremdwahrnehmung 4. Gruppenarbeit in zwei gemischt-nationalen Gruppen 5. Kinder- und Jugendbücher

NETZWERK SACHSEN GEGEN RECHTSEXTREMISMUS, GEWALT UND FREMDEN- FEINDLICHKEIT (NWS) E. V. / PIRNA

Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nachhaltiges Zurückdrängen des Rechtsextremismus im Freistaat Sachsen 2. Aufklärung, Aufbau und Unterstützung von Aktivitäten gegen Rechtsextremismus 3. Stärkung des Demokratieverständnisses in der Bevölkerung 4. Zivilcourage in der Bevölkerung stärken 5. Klima der Toleranz schaffen
Verständnis von Zivilcourage	Keine spezielle Definition von Zivilcourage
Methodischer Ansatz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Präventiv und intervenierend 2. (Aufklärungs-)Seminare und Fachtagungen 3. Einzelgespräche mit „gefährdeten“ Kindern und Jugendlichen / Aussteigergespräche 4. Beratung und Unterstützung von Jugendclubs und Bürgermeistern 5. Opfer- und Zeugenbetreuung 6. Betreuung von Migrant/-innen 7. Mobile Beratungsteams 8. Offensive Medienpolitik 9. Starke Vernetzungsstrategie
Adressaten/Zielgruppen	<p>Kommunen Polizei Schulen Freie Träger Kinder und Jugendliche Pädagoginnen</p>
Aktionsebene(n)	<p>Personal Strukturell: Förderung, Vernetzung</p>
Praxis/Bausteine	<p>Aufklärungsveranstaltungen und Gegenmaßnahmen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Rechtsradikale Parteien und Organisationen; Programmatik etc. 2. Beobachtung und Aufbau von „Frühwarnsystemen“ 3. „Bürger-Allianzen in den Kommunen“, „Schüler-Lehrer-Eltern-Allianz in der Schule“ z. B. im Projekt „Schaufenster Dreiländereck“ / Freistaat Sachsen

TRÄGER	ADRESSE
„Team Z“ (= Zivilcourage) der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg	Staffenbergstraße 38, 70184 Stuttgart Tel.: 0711-164099-44, Fax: 0711-164099-77 e-mail: siegfried.frech@lpb.bwl.de www.lpb.bwue.de
„Aktion Courage“ e. V. Bundeskoordination Schule OHNE Rassismus – Schule MIT Courage	Ahornstraße 5, 10787 Berlin Tel.: 030-214586-0, Fax: 030-214586-20 e-mail: schule@aktioncourage.org www.aktioncourage.de
Camino – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH	Scharnhorststraße 5, 10115 Berlin Tel.: 030-7862984, Fax: 030-7850091 e-mail: mail@camino-werkstatt.de www.camino-werkstatt.de
„gggfon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus“	Postfach 324, 3000 Bern (Schweiz) Tel.: 0041-31-3333340 e-mail: melde@gggfon.ch – www.gggfon.ch
Bundeszentrale für politische Bildung	Adenauer-Allee 86, 53113 Bonn Tel.: 01888-515-0, Fax: 01888-515-113 e-mail: info@bpb.de – www.bpb.de
Bündnis für Demokratie und Toleranz – Gegen Rechtsextremismus und Gewalt	Bundesallee 216-218, 10719 Berlin Tel.: 030-236340-81/82, Fax: 030-236340-83 www.buendnis-toleranz.de
Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation (IKM)	An der Alster 40, 20099 Hamburg Tel.: 040-28006852, Fax: 040-28409510 e-mail: info@ikm-hamburg.de www.ikm-hamburg.de
„Alltagshelden“ – Projekt der Jugendakademie im C.-Pirckheimer-Haus Nürnberg	Königstraße 64, 90402 Nürnberg Tel.: 0911-2346-118, Fax: 0911-2346-162 www.projekt-zivilcourage.de
Villigster Deeskalationsteam Gewalt und Rassismus (Amt für Jugendarbeit Haus Villigst, Evangelische Kirche von Westfalen)	Iserlohner Strasse 25, 58239 Schwerte Tel.: 02304-755-0, Fax: 02304-755-248 www.aej-haus-villigst.de
Regionale Arbeitsstellen für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule e. V. (RAA)	RAA Brandenburg e.V., Geschäftsstelle Friedrich-Engels-Straße 1, 14473 Potsdam Tel: 0331-74780-0, Fax: 0331-74780-20 www.raa-brandenburg.de info@raa-brandenburg.de

Adressen

TRÄGER	ADRESSE
Europäisches Institut Conflict-Culture-Cooperation	Hochstraße 75, 90522 Oberasbach Tel.: 0911-6996294, Fax: 0911-6996295 e-mail: info@eiccc.org – www.eiccc.org
Internationales Bildungs- und Begegnungs- werk (IBB)	Reinoldistraße 2–4, 44135 Dortmund Tel.: 0231-952096-0, Fax: 0231-9521233 oder: Thomasstraße 1, 44135 Dortmund Tel.: 0231-952096-0, Fax: 0231-521233 e-mail: ibb-dortmund@t-online.de
Umbruch – Bildungswerk für Friedenspolitik und gewaltfreie Veränderung	Braunschweiger Straße 22, 44145 Dortmund Tel.: 0231-8633476 oder -8633465, Fax: 0231-818031 e-mail: Hallo@umbruch-bildungswerk.de www.umbruch-bildungswerk.de
Kurve Wustrow Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e. V.	Kirchstr. 14, 29462 Wustrow Tel.: 05843-9871-0, Fax: 05843-9871-11 e-mail: info@kurvewustrow.org www.kurvewustrow.org
Zentrum für Friedenskultur (ZFK)	Kölner Str.11, 57072 Siegen Tel.: 0271-2382521 oder 0171-8993738, Fax.: 0271-2382474, e-mail: info@zfk-siegen.de www.friedenskultur.de
„Alle Achtung! Gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit“	www.projekt-alle-achtung.de
Institut für Friedenspädagogik Tübingen e. V.	Corrensstr.12, 72076 Tübingen, Tel.: 07071-920510, Fax: 07071-9205111 e-mail: kontakt@friedenspaedagogik.de www.friedenspaedagogik.de
Europäische Jugendbildungsstätte Weimar	Jenaerstr. 2–4, 99425 Weimar Tel.: 03643-827-100, www.ejbweimar.de
Bertelsmann-Stiftung Erziehung zu Demokratie und Toleranz	Carl-Bertelsmann-Straße 256 Postfach 103, 33311 Gütersloh Tel.: 05241-81-0, Fax: 05241-81-81999 e-mail: info@bertelsmann-stiftung.de www.bertelsmann-stiftung.de
Netzwerk Sachsen – Gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Fremden- feindlichkeit (NWS) e. V.	Postfach 100 231, 01782 Pirna oder: Cottaer Straße 2 / III, 01159 Dresden Tel.: 0351-4941947, Fax: 0351-4941951 e-mail: Netzwerk-Sachsen@gmx.de

INTERNETADRESSEN WEITERER INITIATIVEN UND PRAXISPROJEKTE GEGEN RECHTSEXTREMISMUS, GEWALT UND FREMDENFEINDLICHKEIT, FÜR TOLERANZ UND ZIVILCOURAGE

AktionCourage – Füreinander Welten öffnen frei von Rassismus	http://www.aktioncourage.org Dieses Bündnis wurde von engagierten Bürger/-innen und Organisationen aus unterschiedlichen Kulturen und Regionen der Welt in Deutschland gegründet. Ziel: gesellschaftliche Teilhabe und politische Mitbestimmung von Menschen ausländischer Herkunft fördern.
Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit Brandenburg	http://www.brandenburg.de/aktionsbueundnis Ein gesellschaftliches Bündnis aus landesweit tätigen Verbänden und Organisationen, lokalen Initiativen und Einzelpersonen, die in Brandenburg die Gesellschaft gegen fremdenfeindliche Einstellungen und Gewalt mobilisieren wollen.
Aktionsbündnis gegen Rechts Weyhe	http://www.wir-veyher-gegen-rechts.de Das Aktionsbündnis ist ein lockerer Zusammenschluss von Menschen, die sich durch Aktionen, Informationsveranstaltungen, Diskussionen, Vorträge, Konzerte usw. gegen Rechtsextremismus, Fremdenhass, Rassismus bzw. für Toleranz und Zivilcourage engagieren.
Aktion weltoffenes Deutschland e. V.	http://www.gesichtzeigen.de Der Verein „Gesicht Zeigen!“ ist von Uwe-Karsten Heye, Paul Spiegel und Michel Friedman im August 2000 mit dem Ziel gegründet worden, gegen rechts-extreme Gewalt in Deutschland aktiv zu werden und für ein weltoffenes Deutschland einzutreten.
Aktion Zivilcourage Pirna	http://www.zivilcourage-pirna.de Eine von jungen Menschen gegründete Initiative für den Landkreis Sächsische Schweiz, die sich mit den Themen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit besonders in ihrer Region auseinandersetzt.
Amadeu-Antonio-Stiftung – Initiativen für Zivilgesellschaft und Demokratische Kultur	http://www.amadeu-antonio-stiftung.de Diese Stiftung möchte eine zivile Gesellschaft fördern, die anti-demokratischen Tendenzen entschieden entgegentritt. Dafür werden Gruppen unterstützt, die kontinuierlich gegen Rechtsextremismus vorgehen, sich für den Schutz von Minderheiten eintreten und für eine demokratische Zivilgesellschaft engagieren.

Anne-Frank-Zentrum	<p>http://www.annefrank.de</p> <p>Über die Beschäftigung mit Anne Frank fördert das Anne-Frank-Zentrum die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen und vermittelt die Botschaft ihres Tagebuches in der heutigen Zeit. Das Anne-Frank-Zentrum setzt sich ein für Toleranz und Völkerverständigung, es arbeitet gegen Antisemitismus, Vorurteile und jegliche Diskriminierung von Menschen.</p>
Anti-Rassismus Informations-Centrum NRW	<p>http://www.aric-nrw.de</p> <p>ARIC ist eine zentrale Anlaufstelle für antirassistische Informationen und Materialien, die engagierte Menschen und Initiativen in ihrer Arbeit gegen Diskriminierung und Rassismus auf vielfältige Weise unterstützt.</p>
Arbeitsgemeinschaft Netzwerke gegen Rechtsextremismus	<p>http://www.ag-netzwerke.de</p> <p>Ein Zusammenschluss der Amadeu Antonio Stiftung, des Anne-Frank-Zentrums, Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V., des Miteinander – Netzwerkes für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e. V., des Netzwerkes für Demokratie und Courage e. V., der Stiftung Demokratische Jugend sowie des Zentrums Demokratische Kultur. Die AG unterstützt Initiativen, Schulen, Unternehmen und Kommunen bei der Auseinandersetzung mit rechtsextremen Erscheinungen und bei der Formierung einer demokratischen Zivilgesellschaft in den neuen Bundesländern.</p>
Augen auf - Zivilcourage zeigen	<p>http://www.augenauf.net</p> <p>Der Verein „Augen auf“ möchte soziale Toleranz und Zivilcourage in Ostdeutschland fördern und einen Beitrag zur Sensibilisierung der Bevölkerung zu den Themen Zivilcourage und Toleranz leisten sowie zum kreativen Mitgestalten der Zukunft anregen.</p>
Brandenburg gegen Rechts! / Aktiv gegen Rechts	<p>http://www.aktiv-gegen-rechts.de</p> <p>Diese Initiative liefert Hintergrundinformationen, Links, Newsletter und eine chronologische Auflistung rechtsextremer Überfälle in Brandenburg.</p>
Cottbuser Aufbruch – Aktionsbündnis für ein gewaltfreies tolerantes Miteinander	<p>http://www.cottbuseraufbruch.de</p> <p>Das Aktionsbündnis setzt sich zum Ziel, intolerantes Verhalten und Gewalt sowie deren Ursachen zu bekämpfen. Der Schwerpunkt soll dabei nicht auf kurzfristig wirksamen Aktionen liegen, sondern auf Maßnahmen, die in den Prozess der Entstehung von Gewalt und Intoleranz möglichst nachhaltig eingreifen.</p>

D-A-S-H: Vernetzung - gegen Ausgrenzung	<p>http://www.d-a-s-h.org D-A-S-H richtet sich vor allem an junge Menschen, die für eine Gesellschaft frei von Ausgrenzung und Rassismus eintreten.</p>
Diskussionsforum für & mit Rechtsextremismus	<p>http://www.nazis.de Eine Internet-Initiative, die den Dialog vor allem mit Rechtsextremisten sucht, um sie zum Ausstieg aus der Szene zu bewegen.</p>
Dokumentations- und Informationszentrum für Rassismusforschung (DIR)	<p>http://www.dir-info.de Diese Homepage bietet neben aktuellen Informationen und Literatortipps eine umfangreiche Datenbank mit über 25.000 Einträgen zum Thema Rassismus. Sie ist inzwischen allerdings nicht mehr öffentlich, sondern nur noch mit Passwort zugänglich ist. Außerdem gibt es einen Pool zu zahlreichen Projekten und Gruppen, die sich gegen Rechtsextremismus und Rassismus und für Zivilcourage engagieren.</p>
Dresdner Bündnis für Demokratie und die Wahrung der Menschenwürde	<p>http://www.dresdner-buendnis.de Ein lose organisiertes Bündnis, das auf die Ursachen von Rassismus und Gewalt aufmerksam machen und Menschen ermutigen will, sich Fremdenhass und Gewalt in allen ihren Formen entgegenzustellen, Zivilcourage zu zeigen sowie für Minderheiten und Andersdenkende einzutreten.</p>
Informationen und Materialien für die politische Bildung	<p>http://www.schule-fuer-toleranz.de Hier finden sich zahlreiche Hinweise zu Materialien und Bausteinen für die politische Bildung. Das Angebot ist aus einem Projekt der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster hervorgegangen und wird gefördert vom Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung Nordrhein-Westfalen.</p>
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. (IDA)	<p>http://www.idaev.de Das Zentrum wurde von den demokratischen Jugendverbänden der Bundesrepublik sowie den Mitglieds- und Anschlussverbänden des Deutschen Bundesjugendringes, der Deutschen Sportjugend, dem Ring politischer Jugend, dem Verein „Mach meinen Kumpel nicht an!“ und dem Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland gegründet. In Texten, Arbeitsberichten und Materialien soll über fremdenfeindliche Tendenzen informiert und zum Eintreten für Toleranz und Zivilcourage ermuntert werden.</p>

Jugendclub Courage Köln e.V.	<p>http://www.courage.mynetcologne.de</p> <p>Dieser Jugendclub engagiert sich gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus und unterstützt Lehrer(innen) und Jugendliche bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten. Darüber hinaus betreut er ein Filmarchiv mit über 150 Titeln zu diesen Themen.</p>
Kölner Trainingskollektiv für gewaltfreie Aktion und konstruktive Konfliktlösung	<p>http://www.ndh.net/home/dilg/tk.htm</p> <p>Diese Initiative bietet zahlreiche Trainings in konstruktiver Konfliktaustragung und Mediation an sowie spezielle Zivilcourage-Trainings. Sie richtet sich insbesondere an (Schul-) Kinder und Jugendliche.</p>
Landeszentrale für politische Bildung Brandenburg	<p>http://www.politische-bildung-brandenburg.de</p> <p>Von der Homepage des NETPOL erreicht man unter dem Stichwort „Toleranz“ eine kommentierte Linkliste. Im Rahmen der von der Landeszentrale getragenen Initiative „ICH SEHE NICHT WEG!“ haben Künstler Karten zum Thema entworfen, die verschickt werden können. An Multiplikatoren richtet sich das Angebot eines Trainings für Toleranz und Weltoffenheit.</p>
Lernen aus der Geschichte – Projekte zu Nationalsozialismus und Holocaust in Schule und Jugendarbeit	<p>http://www.holocaust-education.de</p> <p>Diese Website ist das Ergebnis einer umfangreichen Recherche zu Projekten, die in Schulen, Gedenkstätten und in der Jugendarbeit zu den Themen Nationalsozialismus und Holocaust realisiert wurden.</p>
Miteinander - Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.	<p>http://www.miteinander-ev.de</p> <p>Mit dem Verein Miteinander e. V. wollen engagierte Bürger/-innen zivilgesellschaftliches Engagement fördern, Initiativen gegen Fremdenfeindlichkeit unterstützen und zur Stärkung einer demokratischen Kultur beitragen.</p>
Netzwerk für Demokratische Kultur e.V., Wurzener	<p>http://www.ndk-wurzen.de</p> <p>Die Initiative möchte die Zivilgesellschaft im Wurzener Raum stärken und gegen rechtsextreme Tendenzen speziell unter Jugendlichen ankämpfen. Sie bietet Seminare, eine lokal verfügbare Mediothek und Bildungsreisen nach Auschwitz und Theresienstadt sowie ein Rechercheprojekt zur jüdischen Geschichte in Wurzener an.</p>
Netzwerk für ein tolerantes Eberswalde - gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit	<p>http://www.fh-eberswalde.de/Netzwerk</p> <p>Ein Netzwerk, das auf Initiative von Studenten und Lehrkräften der Fachhochschule Eberswalde gegründet wurde, um gegen rechte Gewalt in Ebers-</p>

	walde aktiv zu werden. Die Mitglieder wollen selbst ein Beispiel für Zivilcourage geben und damit immer mehr Bürger/-innen zu Weltoffenheit und Toleranz bewegen.
Netzwerk Verantwortungsübernahme und Gewaltprävention / Verein Verantwortung statt Gewalt!	http://www.verantwortung.de Diesem Netzwerk gehören Schulen aus fünf Bundesländern an, die Projekte zur Verantwortungsübernahme und Gewaltprävention anbieten. Damit auch andere Schulen das Projekt zu Kenntnis nehmen und die Schulen mehr als nur eine lokale Öffentlichkeit erlangen, entstand diese Internetseite. So wird Schülern, Schülerinnen, Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit geboten, sich untereinander auszutauschen.
Öffentlichkeit gegen Gewalt (Köln) e.V.	http://www.oggev.de Eine Bürgerbewegung, die nach den ausländerfeindlichen Brandanschlägen in Köln im Herbst 1992 entstand und sich vor allem in Schulprojekten gegen Aggression, (rassistische) Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung einsetzt.
Pro Dialog - Interkulturelle Bildungsinitiative	http://www.pro-dialog-koeln.de Eine Initiative, die im Bereich Migrationsfragen tätig ist sowie Jugendlichen, aber auch Erwachsenen zahlreiche Seminare, Workshops und Trainings zu interkultureller Kommunikation und Konfliktmanagement anbietet.
Step 21	http://www.step21.de Step 21 ist eine Jugendinitiative für Toleranz und Verantwortung (Schirmherr ist der Bundespräsident Johannes Rau). Mit der Aktion „fairlink“ sollen junge Menschen die Chance nutzen, Spielregeln für das globale Datennetz zu erarbeiten. Diese Seite richtet sich direkt an Jugendliche. Aufgezeigt werden vielfältige Formen des Engagements.
Stiftung demokratische Jugend	http://www.jugendstiftung.org Eine Stiftung, die Projekte unterstützt, die an die Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Sie soll zur Selbstbestimmung befähigen sowie zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen.

Tolerantes Mahlow	<p>http://www.tolerantes-mahlow.de Nach dem Motto „Hinsehen statt wegsehen“ möchte sich diese Arbeitsgemeinschaft für mehr Toleranz im täglichen Zusammenleben der Bürger/-innen in Mahlow und Umgebung einsetzen.</p>
Tolerantschools – ein europäisches Netzwerk	<p>http://www.tolerantschools.org Auf seiner Internetplattform ermöglicht das Projekt die Darstellung innovativer Projekte und Initiativen aus mehreren europäischen Ländern, ihre Vernetzung, den Erfahrungsaustausch ihrer Akteure, die Suche nach geeigneten Projektpartnern und die Weiterentwicklung pädagogischer Inhalte und Methoden.</p>
wannseeFORUM	<p>http://www.wannseeforum.de Das wannseeFORUM ist eine Berliner Bildungsstätte für Jugendliche und Erwachsene, ein FORUM der Begegnung für Menschen. Das FORUM bietet Veranstaltungen und Fortbildungen unter anderem auch in den Bereichen politische Bildung und konstruktiver Konfliktaustragung an.</p>
Wegweiser Bürgergesellschaft	<p>http://www.buergergesellschaft.de Der Wegweiser Bürgergesellschaft ist ein Projekt der Stiftung Mitarbeit und möchte ein Wegweiser in und für die Bürgergesellschaft sein. Auf dieser Homepage befinden sich neben Hintergrundtexten, Literatur und Quellen auch zahlreiche Übungen sowie Trainingselemente zu konstruktivem Konfliktmanagement und Zivilcourage.</p>
Zentrum Demokratische Kultur (ZDK) Rechts- extremismus – Jugendgewalt – Neue Medien	<p>http://www.zdk-berlin.de Das Zentrum Demokratische Kultur (ZDK) ist eine Initiative der RAA Brandenburg (siehe Kurzporträt), die sich mit der Entwicklung des Rechtsextremismus in Deutschland auseinandersetzt, seine Erscheinungsformen analysiert und wissenschaftlich aufarbeitet.</p>

Dieses Literaturverzeichnis (erstellt von Gerd Meyer und Daniela Grimm, Stand 1. August 2003) enthält

- eine umfangreiche Bibliographie,
- Hinweise zu Trainingshandbüchern und Unterrichtshilfen sowie
- eine Kurzbeschreibung von drei Spezialarchiven.

Eine noch ausführlichere Bibliographie zum Thema findet sich in dem 2003 erschienenen Buch von G. Meyer: *Lebendige Demokratie: Mut und Zivilcourage im Alltag. Forschungsergebnisse und Praxisperspektiven*. Nomos Verlag: Baden-Baden.

1. MONOGRAPHIEN, AUFSÄTZE, ARTIKEL

Ackerman, Paul (1998b): *Bürgerhandbuch. Basisinformationen und 57 Tipps zum Tun*, Schwalbach/Taunus

Ackermann, Paul (1999): *Der interventionsfähige Bürger als zukunftsfähiges Leitbild*, in: *Der Bürger im Staat*, Heft 3, S. 170–173.

Adorno, Theodor W. (1995): *Studien zum autoritären Charakter*, Frankfurt.

Alford, Fred C. (2001): *Whistleblowers. Broken Lives and Organizational Power*, Ithaca/London.

Altemeyer, Bob (1988): *Enemies of Freedom. Understanding Right-Wing Authoritarianism*, San Francisco/London.

Anderson, V. L. (1993). *Gender differences in altruism among Holocaust rescuers*. *Journal of Social Behavior & Personality*, 8(1), 43–58

Arendt, Hannah (1986): *Ziviler Ungehorsam*, in: *Zur Zeit*. hrsg. v. Hannah Arendt, Berlin.

Arnim, Gabriele v. (1992): „Zivilcourage ist das Gegenteil von Lethargie und Schweigen“. Rede zur Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises an die Herausgebenden der ‚Dachauer Hefte‘, Barbara Distel und Wolfgang Benz, in: *Frankfurter Rundschau*. 26. November 1992, S. 22.

Arnold, Martin (2003): *Basistext: Was untersucht die Gütekraft-Forschung? Arbeitspapier Nr. 18 des Instituts für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung*, www.ifgk.de/download/ap_pdf/AP18.pdf.

Baringhorst, Sigrid (1998): *Politik als Kampagne. Zur medialen Erzeugung von Solidarität*, Opladen.

Baringhorst, Sigrid (2001): *Solidarität – Selbstinszenierung und Erlebnisorientierung*, in: *Solidari-*

tät. Konflikt, Umwelt und Dritte Welt. Hrsg. v. Hans-Werner Bierhoff und Detlef Fetchenhauer, Opladen, S. 253–272.

Bastian, Till (1996): *Zivilcourage. Von der Banalität des Guten*, Hamburg.

Bauriedl, Thomas (1988): *Das Leben riskieren. Psychoanalytische Perspektiven des politischen Widerstands*, München.

Bauman, Zygmunt (1989): *Modernity and the Holocaust*, Ithaca, NY.

Beck, Ulrich (2000): *Mehr Zivilcourage bitte*, in: *Die Zeit*, 25. Mai 2000 / Nr. 22, S.11.

Beer, Ulrich (1979): *Demokratie von Autorität bis Zivilcourage*. Düsseldorf/Kempen, S. 48–53

Benz, Ute: *Schnellbleiche oder früh geübte Diskussionskultur? Zivilcourage – ein Resultat gesellschaftlicher Lernprozesse*, in: *Neue Zürcher Zeitung*. März 2001 / Nr. 52. 3./4., S. 57.

Benz, Wolfgang (1994): *Rechtsextremismus in Deutschland. Voraussetzungen, Zusammenhänge, Wirkungen*, Frankfurt am Main.

Benz, Wolfgang / Pehle, Walter H. (Hrsg.) (1994): *Lexikon des Widerstandes*, Frankfurt am Main, S. 248 und 383.

Benz, Wolfgang / Deutschkron, Inge (Hrsg.) (2002): *Stille Helden: Zeugnisse von Zivilcourage im Dritten Reich*, Frankfurt/Main.

Berking, Helmut (1994): *Solidarischer Individualismus. Ein Gedankenspiel*, in: *Ästhetik und Kommunikation*. Bd. 85/86, S. 37–44.

Bethge, Eberhard (Hrsg.) (1967): *Dietrich Bonhoeffer: Theologe, Christ, Zeitgenosse*, München.

Bierhoff, Hans Werner (1980): *Hilfreiches Verhalten: soziale Einflüsse und pädagogische Implikationen*, Darmstadt.

Bierhoff, Hans-Werner (1988): *Prosoziales Verhalten*, in: *Handwörterbuch der Psychologie*. hrsg. v. Roland Asanger und Gerd Wenninger, 4. Auflage, München, S. 571–574.

Bierhoff, Hans-Werner (1994): *Verantwortung und altruistische Persönlichkeit*, in: *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, Bd. 25 / Heft 3, S. 217–226.

Bierhoff, Hans Werner (1999): *Helfer, Helfen und Altruismus*, in: *Handbuch soziale Probleme*. hrsg. v. Guenter Albrecht, Axel Groenemeyer und Friedrich Stallberg, Opladen, S. 941–954.

Bierhoff, Hans Werner (2000): *Sozialpsychologie. Ein Lehrbuch*. hrsg. v. Hans Werner Bierhoff. Stuttgart/Berlin/Köln, (insbesondere: *Soziale Motive – Hilfreiches Verhalten*, S. 73–101).

- Bierhoff, Hans Werner / Montada, Leo (Hrsg.) (1988): Altruismus. Bedingungen der Hilfsbereitschaft, Göttingen.
- Bierhoff, Hans-Werner / Klein, R. / Kramp, B. (1990): Hemmschwellen zur Hilfeleistung: Untersuchung der Ursachen und Empfehlung von Maßnahmen zum Abbau. Bericht zum Forschungsprojekt 8528/3 der Bundesanstalt für Straßenwesen. Aachen/Mainz.
- Bierhoff, Hans Werner / Küpper, Beate (1998): Sozialpsychologie der Solidarität, in: Solidarität: Begriff und Problem. hrsg. v. Kurt Bayertz, Frankfurt am Main, S. 86–110.
- Bierhoff, Hans Werner / Küpper, Beate (1999): Das „Wie“ und „Warum“ von Solidarität: Bedingungen und Ursachen der Bereitschaft zum Engagement für Andere, in: Ethik und Sozialwissenschaften. Streitforum für Erwägungskultur. hrsg. v. Frank Benseler, Bettina Blanck, Reiner Greshoff u. a., Heft 2, S. 181–196.
- Bierhoff, Hans-Werner / Fetchenhauer, Detlef (Hrsg.) (2001): Solidarität. Konflikt, Umwelt und Dritte Welt, Opladen.
- Bläsi, Burkhard (2001): Konflikttransformation durch Gütekraft, Münster.
- Bodzenta, Erich (1987): Von Armut bis Zivilcourage. (Soziologische und andere Essays), Wien/Köln/Graz
- Bohley, Bärbel (1991): An den Widerständen in diesem Land bin ich ICH geworden, in: Eine deutsche Revolution, hrsg. v. Gert-Joachim Glaesner, Frankfurt, S. 9–15.
- Bollnow, O. F. (1975): Wesen und Wandel der Tugenden, Frankfurt am Main.
- Bonhoeffer, Dietrich (1997): Verantwortung und Hingabe: Texte und Gebete, Wuppertal.
- Borneman, Ernest (1983): Die Fähigkeit zum Widerstand, in: Psychologie heute, Nr. 1, S. 56–60.
- Breit, Gotthard (1996a): Lernziel: Politik im Alltag entdecken. Zur Analyse von Fall-Beispielen im Politikunterricht, in: Politische Bildung, Heft 1 (a), S. 76–108.
- Breit, Gotthard (1996b): Der Bürger in der Demokratie. Unterrichtseinheit und Materialien, in: Politische Bildung, Heft 2 (b), S. 97–126.
- Breit, Gotthard / Schiele, Siegfried (Hrsg.) (1998): Handlungsorientierung im Politikunterricht, (Didaktische Reihe der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg), Schwalbach/Taunus
- Breit, Gotthard / Schiele, Siegfried (Hrsg.) (2000a): Werte in der politischen Bildung. hrsg. v. der Landeszentrale für politische Bildung, Schwalbach/Taunus
- Bronowski, Alexander (1991): Es waren so wenige: Retter im Holocaust, Stuttgart.
- Brückner, Peter (1984): Vom unversöhnlichen Frieden. Aufsätze zur politischen Kultur und Moral. Berlin.
- Brückner, Peter (1995): Über Zivilcourage am unsicheren Ort, in: Freibeuter, Bd. 66, S. 41–47.
- Büchmann, Georg (2001): Geflügelte Worte. Der klassische Zitatenschatz, 42. Aufl. neu bearb. v. Winfried Hofmann, Berlin.
- Buitenen, Paul van (1999): Unbestechlich für Europa. Ein EU-Beamter kämpft gegen Misswirtschaft und Korruption, Basel.
- Bultmann, Antje (1997): Auf der Abschussliste. Wie kritische Wissenschaftler mundtot gemacht werden sollen, München.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2001): Rechtsextremismus unter Jugendlichen. Auszug aus der Großen Anfrage der Bundestagsfraktionen SPD und Bündnis 90 / Die Grünen „Zukunft gestalten – Kinder und Jugendliche stärken“, Berlin.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2003): Leitlinien zur Umsetzung des Programms „entimon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rechtsextremismus“ – für das Jahr 2003, Berlin.
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (1999): Menschenrechte: Dokumente und Deklarationen. / aktualisierte und erweiterte Auflage. Bonn.
- Butterwegge, Christoph (1996): Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt. Erklärungsmodelle in der Diskussion, Darmstadt.
- Cowie, Helen (2000): Bystanders or standing by: Gender issues in coping with bullying in English schools, in: Aggressive Behaviour, Bd. 26 (1), London, S. 85–97.
- Dahrendorf, Ralf (1968): Homo sociologicus, Köln.
- Dahrendorf, Ralf (1971): Gesellschaft und Demokratie in Deutschland, München.
- Darling-Smith, Barbara (ed.) (2002): Courage. University of Notre-Dame.
- Deiseroth, Dieter (1997a): Berufsethische Verantwortung in der Forschung. Möglichkeiten und Grenzen des Rechts. Münster/Hamburg/London.
- Deiseroth, Dieter (1997b): Whistleblower-Schutz

- in den USA – Modell für uns?, in: Auf der Abschußliste. hrsg. v. Antje Bultmann, München, S. 285–328.
- Deiseroth, Dieter (2000): Whistleblowing – Zivilcourage am Arbeitsplatz, in: *Betrifft JUS-TIZ*. Nr. 63, 266 ff.
- Deiseroth, Dieter (2001): Whistleblowing in Zeiten von BSE, Berlin.
- Deiseroth, Dieter (2001): Zivilcourage am Arbeitsplatz – Rechtliche Rahmenbedingungen, in: *Wirtschaftsbürger oder Marktopfer?*. hrsg. v. Hermann Reichold, Albert Löhr und Gerhard Blickle, München, S. 107–145.
- Deiseroth, Dieter / Götting, Dietmar (2000): Der Fall Nikitin. Eine Dokumentation zur Verleihung des Whistleblowerpreises 1999, Pittenhart.
- Demokratie lernen und leben. (s.u. Edelstein/Fauser)
- Desmond, William (2002): The Secret Sources of Strengthening: Philosophical Reflections on Courage, in: *Courage*. hrsg. v. Babara Darling-Smith. Notre Dame, S. 11–29.
- Deutscher Bundestag: Bericht über die aktuellen und geplanten Maßnahmen und Aktivitäten der Bundesregierung gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Gewalt, Berlin (Drs. 14/5456) 30. März 2001.
- Deutscher Bundestag: Bericht über die aktuellen und geplanten Maßnahmen und Aktivitäten der Bundesregierung gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Gewalt, Berlin (Drs.14/9519) 14. Mai 2002.
- Deutsches Jugendinstitut: Bericht der wissenschaftlichen Begleitung der „Maßnahmen gegen Rechtsextremismus und Gewalt“. Aktualisierte Fassung des Zwischenberichts vom 19.11.2001, Leipzig, 19.04.2002.
- Die Macht der Mutigen. Politik von unten. Greenpeace, Amnesty & Co, in: *Spiegel spezial*, Nr. 11/1995, Hamburg.
- Dietz, Simone (1996): Die Bürgerlichkeit der Vernunft. Orientierung durch Zivilcourage, in: *Sich im Denken orientieren*, hrsg. v. Simone Dietz, Heiner Hastedt, Geert Keil und Anke Thyen, Frankfurt am Main, S. 140–155.
- Dijk, Lutz van (1988): Oppositionelles Lehrerverhalten 1933–1945: biographische Berichte über den aufrechten Gang von Lehrerinnen und Lehrern, Weinheim
- Dirks, Walter (1983): Couragiert in der Diktatur?, in: *Anstiftung zur Zivilcourage*. Prominente Autoren berichten über bestandene Konflikte, hrsg. v. Karin Schunk und Rudolf Walter. Freiburg. S. 33–40.
- Domin, Hilde (1983): Zivilcourage: ein Fremdwort, in: *Anstiftung zur Zivilcourage*. Prominente Autoren berichten über bestandene Konflikte, hrsg. v. Karin Schunk und Rudolf Walter. Freiburg. S. 113–120.
- Dudek, Peter (2002): Mut und Mitmachen bei Jugendprotesten in Ost und West. Aufgewachsen in der deutschen Nachkriegszeit, in: *Das Parlament*. Jg. 52, Nr. 45, S. 14.
- Ebert, Theodor (1969): *Gewaltfreier Aufstand: Alternative zum Bürgerkrieg*, Freiburg.
- Ebert, Theodor (1984): *Ziviler Ungehorsam. Von der Apo bis zur Friedensbewegung*. Waldkirch.
- Eckert, Rainer (2001): *Widerstand und Opposition: Umstrittene Begriffe der deutschen Diktaturgeschichte*, in: *Macht, Ohnmacht, Gegendmacht. Grundfragen zur politischen Gegnerschaft in der DDR*. hrsg. v. Erhard Neubert und Bernd Eisenfeld. Bremen, S. 27–36.
- Edelstein, Wolfgang (Hrsg.) (1993): *Moral und Person*, Frankfurt am Main.
- Edelstein, Wolfgang / Fauser, Peter (2001): *Demokratie lernen und leben*, in: *Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung*, Heft 96, hrsg. v. der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung. Bonn (als Broschüre für 5 Euro bei der Geschäftsstelle der BLK erhältlich).
- Elms, Alan C. / Milgram, Stanley (1966): *Personality Characteristics Associated with Obedience and Defiance toward Authoritative Command*. In: *Journal of Experimental Research in Personality*, 1, S. 282–289.
- Emde, Günter / Ethikschutz-Initiative (INESPE) (Hrsg.) (1995): *Wenn das Gewissen NEIN sagt – Ethisch handeln in der abhängigen Arbeit. Ein Ratgeber in Konfliktfällen*, hrsg. von der Ethikschutz-Initiative, Pittenhart.
- Engert, Ingrid (2001): *Mediation im Kontext Schule. Von der Euphorie zur Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit*, in: *Konfliktmanagement an Schulen – Möglichkeiten und Grenzen der Schulmediation*. hrsg. v. Christiane Simsa und Wilfried Schubarth, Frankfurt am Main, S. 221–234.
- Erikson, Erik H. (1959): *Identität und Lebenszyklus: 3 Aufsätze*, 5. Auflage, Frankfurt am Main.

- Ernst, Heiko (1994): Mut und Gewissen: Das Psychogramm der Judenretter, in: *Psychologie heute*, Bd. 7, S. 38–43.
- Esser, Johannes / Krahulec, Peter (1997): Perspektive Zivilcourage – Ansätze zur Gewaltminderung in schulischen und außerschulischen Feldern, in: *Gewalt und Konfliktbearbeitung*. hrsg. v. Wolfgang Vogt und Ulrich Albrecht. Baden-Baden, S. 305–319.
- Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung (2002): *Toleranz und Zivilcourage. Gewalt und Rechtsextremismus als Herausforderung politischer Jugendbildung (Jahrbuch)*, Bad Boll.
- Feil, Ernst (Hrsg.) (2002): *Zivilcourage und Demokratische Kultur: 6. Dietrich Bonhoeffer-Vorlesung Juli 2001 in München*, Münster.
- Fetscher, Iring (1983): Der Einschüchterung jeglicher Macht widerstehen, in: *Anstiftung zur Zivilcourage. Prominente Autoren berichten über bestandene Konflikte*, hrsg. v. Karin Schunk und Rudolf Walter, Freiburg, S. 27–32.
- Fischer, Lutz (1998): Zivilcourage gehört in jedes Schulprogramm. Die Kampagne „Gewalt – Sehen – Helfen“ soll auch in den Schulen Konflikte vermeiden helfen, in: *Frankfurter Rundschau*. 6. Juli 1998. S. 20.
- Fogelman, Eva (1995): „Wir waren keine Helden“: Lebensretter im Angesicht des Holocaust. Motive, Geschichten, Hintergründe, Frankfurt am Main / New York.
- Forschner, Maximilian (1997): Tapferkeit, in: *Lexikon der Ethik*. hrsg. v. Ottfried Höffe, M. Forscher, Alfred Schöpf und Wilhelm Vossenkuhl, 5. Aufl., München, S. 296 f.
- Foucault, Michel (1999): *Botschaften der Macht. Der Foucault-Reader Diskurs und Medien*. hrsg. v. Jan Engelmann, Stuttgart.
- Freie und Hansestadt Hamburg: *Konflikte und Gewalt – präventive Konzepte, praktische Hilfen, Adressen*, <http://www.jiz.de/pdf/konflikte.pdf>.
- Frey, Dieter / Schäfer, Mechthild (1999): Zivilcourage und aktives Handeln bei Gewalt: Wann werden Menschen aktiv? in: *Aggression und Gewalt unter Kindern und Jugendlichen*. hrsg. v. Dieter Frey und Schäfer Mechthild, Hogrefe, S. 265–284.
- Frey, Dieter / Neumann, Renate / Schäfer, Mechthild (2001): Determinanten von Zivilcourage und Hilfeverhalten, in: *Solidarität. Konflikt, Umwelt und Dritte Welt*. hrsg. v. Hans Werner Bierhoff und Detlef Fetchenhauer, Opladen, S. 93–122.
- Fromm, Erich (1980): *Werke. Gesamtausgabe*, hrsg. v. Rainer Funk, 10 Bände, zunächst Stuttgart 1980/81, in 12 Bänden (Bd. I–X textgleich) Stuttgart München 1999. (Stichwortregister für Bd. I–X, u.a. mit dem Stichwort „Mut“ in Bd. X)
- Funk, Rainer (1975): *Der Gesellschafts-Charakter: „Mit Lust tun, was die Gesellschaft braucht“*. In: *Internationale Erich-Fromm-Gesellschaft*, S. 17–73.
- Galtung, Johan (1975): *Strukturelle Gewalt. Beiträge zur Friedens- und Konfliktforschung*, Hamburg.
- Gamson, William A. / Fireman, Bruce / Rytina, Steven (1982): *Encounters with unjust authority*, Chicago.
- Gauck, Joachim (1994): *Über Deutschland. Weimarer Reden*. hrsg. von der Stadtkulturdirektion Weimar, Weimar.
- Gauck, Joachim (1995): *Wahrnehmen – Aushalten – Widerstehen. Zivilcourage: Erwägungen zu einem schwierigen Begriff in einem schwierigen Jahrhundert*, Tübinger Universitätsreden, Bd. 15, Tübingen.
- Geißler, Peter (Hrsg.) (2000): *Mediation – die neue Streitkultur*, Gießen.
- Gesellschaft für deutsche Sprache (1982): Lösung der Preisaufgabe: „Zivilcourage“. in: *Der Sprachdienst*, Heft 14, S. 9–10, Wiesbaden.
- Gilbert, Martin (2002): *The Righteous: the unsung heroes of the Holocaust*. New York.
- Gilligan, Carol (1984): *Die andere Stimme. Lebenskonflikte und Moral der Frau*, München.
- Ginzel, Günther B. (Hrsg.) (1993): *Mut zur Menschlichkeit. Hilfe für Verfolgte während der NS-Zeit*, Köln
- Ginzel, Günther B. / Henke, Hans-Joachim / Kerschgens, Stefan / Kranz, Winfried (Hrsg.) (1993): „... das durfte keiner wissen!“ *Hilfe für Verfolgte im Rheinland von 1933 bis 1945*. Gespräche, Dokumente, Texte, Köln.
- Glazer, Myron Peretz / Glazer, Penina Migdal (1989): *The Whistleblowers. Exposing Corruption in Government and Industry*, New York.
- Glötz, Peter (Hrsg.) (1983): *Ziviler Ungehorsam im Rechtsstaat*, Frankfurt am Main.
- Grandner, Margarete (Hrsg.) (2002): *Grund- und Menschenrechte: Historische Perspektiven – aktuelle Problematiken*. Wien/München
- Graumann, Carl F. (1994): *Verantwortung als soziales*

- Konstrukt. Responsibility as a social construct, in: Zeitschrift für Sozialpsychologie. Band 25 / Heft 3, S. 184–191.
- Greiffenhagen, Martin / Greiffenhagen, Sylvia (1993): Ein schwieriges Vaterland. Zur politischen Kultur Deutschlands, München.
- Greiffenhagen, Martin / Greiffenhagen, Sylvia (1997): Politische Kultur, in: Grundwissen Politik. hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, S. 167–238.
- Greiffenhagen, Martin / Greiffenhagen, Sylvia (Hrsg.) (2002): Handwörterbuch zur politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Wiesbaden.
- Gremmels, Christian (Hrsg.) (1998): Dietrich Bonhoeffer: Widerstand und Ergebung: Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft, München.
- Grönemeyer, Axel: Sichere Stadt und/oder zivile Urbanität. Zur Bedeutung der Zivilcourage in der Kriminalprävention. Vortrag auf einer Tagung zum Thema „Zivilcourage ? Wat sehn – Wat tun“ an der Universität Essen am 10. Mai 2001. (Mitschrift G. M.).
- Grosser, Alfred (1983): Wachsam bleiben – auch gegen die „Seinen“, in: Anstiftung zur Zivilcourage. Prominente Autoren berichten über bestandene Konflikte, hrsg. v. Karin Schunk und Rudolf Walter, Freiburg, S. 62–67.
- Gugel, Günther (1996): Wir werden nicht weichen. Erfahrungen mit Gewaltfreiheit. Eine praxisorientierte Einführung. hrsg. vom Verein für Friedenspädagogik Tübingen e. V., Tübingen.
- Gugel, Günter (1998): Konstruktive Konfliktbearbeitung in der Friedenserziehung, in: Rundbrief. hrsg. vom Verein für Friedenspädagogik Tübingen, Nr. 1, Tübingen, S. 1–5.
- Habermas, Jürgen (1983): Ziviler Ungehorsam – Testfall für den demokratischen Rechtsstaat. Wider den autoritären Legalismus in der Bundesrepublik. in: Ziviler Ungehorsam im Rechtsstaat, hrsg. v. Peter Glotz. Frankfurt am Main: 1983. S. 29–53.
- Hafeneger, Benno / Roth, Roland / Scheer, Albert: Vieles sieht wie Symbolpolitik und ein kurzes Strohflecken aus. Eine Zwischenbilanz der Programme gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit, in: Frankfurter Rundschau. 02.12.2002.
- Hagen, Christine (1987): Widerstand und ziviler Ungehorsam: politische Philosophie und rechtliche Wertung, Pfaffenweiler.
- Harbordt, Steffen (1995): Erfolgreiche demokratische Sozialisation. Eine empirische Jugendstudie zur politischen Bildung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Bd. 47, S. 20–26.
- Hars, Claudia / Karin von Schumann (2002): Tapferkeit vor dem Chef. So behaupten Sie sich im Berufsleben, Regensburg/Düsseldorf/Berlin.
- Hebel, Stephan (1997): Die frohe Botschaft des gesamtdeutschen Pfarrers Gauck. Der Verwalter der Stasi-Akten predigt Zivilcourage und hält der westlichen Gesellschaft den Spiegel vor, in: Frankfurter Rundschau. 15. Februar 1997, S. 3.
- Hecht, Marco / Praschl, Gerald (2002): Ich habe „Nein!“ gesagt. Über Zivilcourage in der DDR, Berlin.
- Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.) (1994): Das Gewalt-Dilemma: Gesellschaftliche Reaktionen auf fremdenfeindliche Gewalt und Rechtsextremismus, Frankfurt am Main.
- Held, Josef / Horn, Hans-Werner / Marvakis, Athanasios (1996): Gespaltene Jugend. Politische Orientierungen jugendlicher Arbeitnehmer, Opladen.
- Hermann, Angela / Meyer, Gerd (2000): Zivilcourage in der Institution Schule, in: Werte in der politischen Bildung. Hrsg. v. Gotthard Breit und Siegfried Schiele, Schwalbach/Taunus, S. 427–449.
- Herz, Otto (1997): Beim Guten erwischt. Zehn Schritte zur ER- und SIEMUTigung, in: Pädagogik, Nr. 9.
- Herz, Otto: „Wer gegen Noten ist, ist nicht gegen Anstrengung“. Eine Replik auf die Rede von Bundespräsident Roman Herzog, in: Frankfurter Rundschau / Dokumentation, 22.11.1997, S. 14.
- Herzog, Roman (1997): Pragmatismus oder Menschenrechte? Ansprache von Bundespräsident Roman Herzog anlässlich der Verleihung des Joseph-Prize for Human Rights der Anti-Defamation League of B'nai B'rith am 15. Mai 1997 in New York.
- Heuer, Wolfgang (1994): Woher nehmen mutige Menschen im Alltag und im Extremfall ihre Kraft?, in: Frankfurter Rundschau v. 26. August 1994, S. 10.
- Heuer, Wolfgang (1998): Zivilcourage und Demokratie, in: politik initiativen, Nr.15, Mai 1998. S.10–29.
- Heuer, Wolfgang (2002a): Couragiertes Handeln, Lüneburg.
- Heuer, Wolfgang (2002b): Was treibt die Tapferen? In: Psychologie heute, Heft 10, Oktober 2002, S. 48–53.

- Himmelmann, Gerhard (2001): Demokratie lernen als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform. Ein Lehr- und Studienbuch, Schwalbach/Taunus
- Höffe, Ottfried (1992): Ethik und Politik. Grundmodelle und -probleme der praktischen Philosophie, Frankfurt am Main.
- Holtappels, Heinz Günter / Meier, Ulrich / Tillman, Klaus-Jürgen (1996): Auf dem Schulhof mangelt es an Zivilcourage, in: Frankfurter Rundschau, 8. August, S. 6.
- Holzkamp, Klaus (1974): Gesellschaftlichkeit des Individuums: Aufsätze 1974–1977, Köln.
- Hopf, Christel (1987): Zur Aktualität der Untersuchungen zur „autoritären Persönlichkeit“, in: Zeitschrift für Sozialisationsforschung und Erziehungssoziologie, S. 162–177.
- Hopf, Christel (1990): Autoritarismus und soziale Beziehungen in der Familie: Qualitative Studien zur Genese autoritärer Dispositionen, in: Zeitschrift für Pädagogik. Heft 3, S.371–391.
- Hopf, Christel (1992): Elternidealisierung und Autoritarismus. Kritische Überlegungen zu einigen sozialpsychologischen Ausnahmen. Zeitschrift für Sozialisationsforschung und Erziehungssoziologie. Heft 1, S. 52–65.
- Hopf, Christel (1993b): Autoritäres Verhalten. Ansätze zur Interpretation rechtsextremer Tendenzen, in: Rechtsradikale Gewalt im vereinigten Deutschland. Jugend im gesellschaftlichen Umbruch. hrsg. v. Hans-Uwe Otto und Roland Merten, Opladen, S.157–166.
- Hopf, Christel (1993c): Rechtsextremismus und Beziehungserfahrungen, in: Zeitschrift für Soziologie, Jhrg. 22, 6, S. 449–463.
- Horn, Klaus-Peter (1998b): Schriften zur kritischen Theorie des Subjekts, Gießen.
- Hufer, Klaus Peter (2000): Argumentationstraining gegen Stammtischparolen. Materialien und Anleitungen für Bildungsarbeit und Selbstlernen, Schwalbach/Taunus
- Hugo-Becker, Annegret / Becker, Henning (2000): Psychologisches Konfliktmanagement: Menschenkenntnis, Konfliktfähigkeit, Kooperation, München.
- Huisken, Freerk (2001): Verordnete Zivilcourage. Kapitel 6 in: Brandstifter als Feuerwehr. Die Rechtsextremismuskampagne, Hamburg, S. 62–69.
- Hunt, Morton (1992): Das Rätsel der Nächstenliebe: der Mensch zwischen Egoismus und Altruismus, Frankfurt am Main.
- Hurrelmann, Klaus (1995): Anti-Gewalt-Report: Handeln gegen Aggressionen in Familie, Schule und Freizeit, Weinheim/Basel.
- Hurrelmann, Klaus (1998): Einführung in die Sozialisationstheorie: über den Zusammenhang von Sozialstruktur und Persönlichkeit, 6. Auflage, Weinheim/Basel.
- International Network „Education for Democracy, Human Rights and Tolerance / Dunn, Seamus / Fritzsche, Karl Peter / Morgan, Valerie (Hrsg.) (2003): Tolerance matters. International Educational Approaches, Bertelsmannstiftung, Gütersloh.
- Internationale Erich Fromm Gesellschaft (1995): Die Charaktermauer. Zur Psychoanalyse des Gesellschafts-Charakters in Ost- und Westdeutschland, Göttingen/Zürich.
- Jaschke, Gabriele / Purohit, Preeti (1996): Was fördert oder verhindert Zivilcourage? Hypothesengenerierung über ein Konzept. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Janik, Lucie (2000): Jugendprojekt: „Zivilcourage im beruflichen Umfeld“. Bildungsarbeit gegen Ausgrenzung und falsche Urteile über Ausländer, in: Für eine aktivierte Bürgergesellschaft – Thesen zur Diskussion über Rechtsextremismus im Sommer 2000. hrsg. v. Barbara Menke, Manfred Jastrzemski und Hans-Gerd Jaschke: Mainz (Landeszentrale für politische Bildung, Rheinland-Pfalz).
- Jefferys-Duden, Karin (2000): Konfliktlösung und Streitschlichtung, Weinheim/Basel.
- Jefferys, Karin / Noack, Ute (1999): Streiten Vermitteln Lösen. Das Schüler-Streit-Schlichterprogramm, Lichtenau.
- Jochheim, Gernot (1986): Länger leben als die Gewalt: Der Zivilismus als Idee und Aktion, Stuttgart.
- Jochheim, Gernot (1992): Traum und Tat. Wege des gewaltfreien Widerstands, Stuttgart.
- Joest, Anja (1998): Zivilcourage und ziviler Ungehorsam am Beispiel des Wendlandes. Unveröffentlichte Magisterarbeit Universität, Tübingen.
- Jugendinformationszentrum München: Recht gegen Rechts. Eine Broschüre. Text und Redaktion in der 1. Auflage von Rudi Attfellner, http://www.jizmuenchen.de/download/rgr_muc.pdf.
- Kant, Immanuel: Anthropologie in pragmatischer Hinsicht. hrsg. v. Karl Vorländer, Hamburg (Meiner): 1980.

- Kapp, Frieder (1993): Zivilcourage. Explikation eines Konstrukts unter heuristischer Perspektive mit Hilfe Subjektiver Theorien, Unveröffentlichte Diplomarbeit, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Kapp, Frieder / Scheele, Brigitte (1996): „Was verstehen Sie unter Zivilcourage?“. Annäherungen an eine Psychologie des ‚aufrechten Gangs‘ mit Hilfe Subjektiver Theorien, in: Gruppendynamik. Zeitschrift für angewandte Sozialpsychologie, Jhrg. 27 / Heft 2, S.125–144.
- Kapp, Frieder / Scheele, Brigitte (2002): Utopie Zivilcourage: zur Integration von Fürsorgemoral und öffentlichem Handeln, in: Kölner Psychologische Studien. Jhrg. 7/ Heft 1.
- Karakus, Muradiye / Lünse, Dieter (2000): Zivilcourage – eine demokratische Tugend. Welche Kompetenzen sind nötig, um Zivilcourage als demokratische Tugend zu fördern?, in: Aus Politik und Zeitgeschichte. Bd. 7–8, S. 14–21.
- Kaufmann, Arthur (1984): Das Widerstandsrecht der kleinen Münze, in: Objektivierung des Rechtsdenkens. hrsg. v. Werner Krawietz und Ilmar Tammele, Berlin.
- Kaufmann, Arthur (1991a): Ungehorsam gegen die Obrigkeit – Aspekte des Widerstandsrechts von der antiken Tyrannis bis zum Unrechtsstaat unserer Zeit, Heidelberg.
- Kaufmann, Arthur (1991b): Über die Tapferkeit des Herzens, in: Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie, Wiesbaden.
- Kaufmann, Arthur (1998): Vom kleinen Widerstand, den die Demokratie braucht. Rechtsphilosophische Überlegungen zu den verschiedenen Formen des Bürgermuts, in: Süddeutsche Zeitung. 11./12./13. April 1998. S.8.
- Kennedy, John F. (1964): Zivilcourage, Düsseldorf.
- Keudell, Robert von (1901): Fürst und Fürstin Bismarck: Erinnerungen aus den Jahren 1846 bis 1872, Berlin.
- Kirbach, Roland: Der Fluch der guten Tat, Zeit Dossier 30/2001, http://www.zeit.de/2001/30/200130_helfer_xml
- Kleger, Heinz (1993): Der neue Ungehorsam. Widerstände und politische Verpflichtung in einer lernfähigen Demokratie, Frankfurt am Main.
- Köster, Magdalena (2001): GegenPower. Zivilcourage, Mut & Engagement, München.
- Kohlberg, Lawrence. / Candee, Daniel (1984): The relationship of moral judgment to moral action, in: Essays on moral development. hrsg. v. Lawrence Kohlberg. Vol. 2.: The psychology of moral development. The nature and validity of moral stages, San Francisco, S. 498–581.
- Kohn, Alfie (1987): Warum wir helfen, in: Psychologie heute. Bd. 16 (3), S. 20–22.
- Kosmala, Beate (Hrsg.) (2000): Die Vertreibung der Juden aus Polen 1968: Antisemitismus und politisches Kalkül, Berlin.
- Kosmala, Beate / Schoppmann, Claudia (Hrsg.) (2002): Überleben im Untergrund: Hilfe und Rettung für Juden in Deutschland 1941–1945, in: Solidarität und Hilfe für Juden während der NS-Zeit, Bd. 5, Berlin.
- Krahulec, Peter (1995): „Warum wehrt sich denn keiner?“. Was uns verhindert, gegen Rechtsextremismus einzuschreiten, in: Hilflos gegen den Rechtsextremismus? Ursachen, Handlungsfelder, Projekterfahrungen. hrsg. v. Konrad Schacht, Thomas Leif und Hannelore Janssen, Köln, S. 70–92.
- Krahulec, Peter (1997a): Lernziel „Zivilcourage“ – eine didaktische Skizze, in: Kursiv. Journal für politische Bildung, Nr. 4, S. 40–43.
- Krahulec, Peter (1997b): Primärtugend „Zivilcourage“: Eine didaktische Skizze, in: Zukunftsfähigkeit und Konfliktkompetenz. Fachhochschulen im Umbruch. hrsg. v. Hartwig Boyan und Johannes Esser. Münster/Hamburg, S. 148–159.
- Krahulec, Peter (1998): „Einer musste es ja tun“ – Georg Elser und der Widerstand der stillen Helden“, deren Gewissen tatsächlich aufstand, in: Vom aufrechten Gang. Widerstand neu betrachten und bewerten, hrsg. v. Wolfgang Keim (im Auftrag des Studienkreises Deutscher Widerstand), Frankfurt am Main.
- Krahulec, Peter (1999a): „Was geht mich das an?“. Sozialpsychologische Konzepte des Hilfeverhaltens im Licht eines sozialpädagogischen Interesses an Einmischung und Zivilcourage, in: SOZIAL-EXTRA. Bd. 7–8, Themenheft: Wo bleibt die Zivilgesellschaft?, S. 11f.
- Krahulec, Peter (1999b): „Die Sehnsucht nach dem Meer“. Zur Verknüpfung zweier Diskurse – oder: Mit Dieter von Kietzell „aus der Geschichte lernen“ und „Zivilcourage zeigen“, in: Evangelische Sozialethik und Soziale Arbeit. Dieter von Kietzell zu Ehren. Schriftenreihe der Evangelischen Fachhochschule Hannover. hrsg. v. Friedrich Heckmann und Michael Brömse, Hannover, S. 136 –149.

- Krahulec, Peter (2000): Zivilcourage als „ansteckende Gesundheit“. Bausteine für eine eingreifende pädagogische Praxis, in: *Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt*. hrsg. v. Christoph Butterwegge und Georg Lohmann, Opladen, S. 225–240.
- Krahulec, Peter (i. E.): Der „Dornröschen-Effekt“ – oder: Warum Demokratie kein unverlierbarer Besitz ist, in: *Zivilcourage lernen. Analysen – Modelle – Arbeitshilfen*, hrsg. von Gerd Meyer, Sigfried Frech und Ulrich Dovermann, Bonn
- Kuhl, Ulrich (1986): *Selbstsicherheit und prosoziales Handeln. Zivilcourage im Alltag*, München.
- Laker, Thomas (1986): *Ziviler Ungehorsam. Geschichte – Begriffe – Rechtfertigung*, Baden-Baden.
- Lange, Erhard A. (2002): *Zivilcourage im öffentlichen Dienst in der Vergangenheit und Gegenwart*, in: *Schriftenreihe der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung*. hrsg. v. Dr. Olaf Köglin, Bd. 40.
- Latané, B. / Darley, J. M. (1970): *The unresponsive bystander: Why doesn't he help?*, New York.
- Lederer, Gerda (Hrsg.) (1995): *Autoritarismus und Gesellschaft. Trendanalysen und vergleichende Jugenduntersuchungen 1945–1993*, Opladen.
- Lenk, Hans (1996): *Im Zweifel für konkrete Humanität*, in: *Universitas*. Bd. 51(11). S. 1039–1049.
- Leuner, Heinz D. (1979): *Gerettet vor dem Holocaust: Menschen, die halfen*, München.
- Leuthäuser, Thomas / Exner, Michael / Haack-Wegner, Renate / Schorn, Ariane / Vring, Erika von der (Hrsg.) (2002): *Gewalt und Sicherheit im öffentlichen Raum. Eine sozialpsychologische Untersuchung*. in: *Psyche und Gesellschaft*, hrsg. v. Johann August Schüle in und Hans-Jürgen Witt, Gießen.
- Lind, Georg (2000): *Ist Moral lehrbar?: Ergebnisse der modernen moralpsychologischen Forschung*, Berlin.
- Lindenberger, Thomas (2000): *Herrschaft und Eigensinn in der Diktatur*, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*. Bd. 40, S. 5–12.
- Löhr, Albert (2001): *Whistleblowing als Prozess: Auf welche Böden fällt Zivilcourage?*, in: *Wirtschaftsbürger oder Marktopfer?* hrsg. v. Hermann Reichold / Albert Löhr und Gerhard Blickle, München/Mering, S. 147–174.
- Lünse, Dieter (1995a): *Keine Gewalt! Deeskalation, Zivilcourage*, in: *Zivilcourage. Anleitung zum kreativen Umgang mit Konflikten und Gewalt*. Hrsg. v. Dieter Lünse, Jörg Rohwedder und Volker Baisch. Münster, S. 10–23
- Lünse, Dieter (1995b): *Möglichkeiten und Grenzen von Deeskalation und Zivilcourage*, in: *Zivilcourage. Anleitung zum kreativen Umgang mit Konflikten und Gewalt*, hrsg. v. Dieter Lünse, Jörg Rohwedder und Volker Baisch, Münster, S. 126–137.
- Lünse, Dieter (1999): *Gewalterfahrungen und Präventionsmöglichkeiten bei Jugendlichen: Zivilcourage in Hamburg*, in: *Zeitschrift für Politische Psychologie*, Heft 7, S. 167–174.
- Lünse, Dieter (2000): *Eine Herausforderung zum Handeln – Zivilcourage*, in: *gewaltfreie aktion*. Jg. 32 / Heft 124, S. 3–16.
- Lünse, Dieter (2002): *Kann Zivilcourage gelernt werden? Praxismodelle und ihre Evaluation in Hamburg 1997–2001*, unveröff. Manuskript, Hamburg.
- Lynen von Berg, Heinz / Roth, Roland (Hrsg.) (2003a): *Programme und Maßnahmen gegen Rechtsextremismus wissenschaftlich begleitet*, Opladen.
- Lynen von Berg, Heinz; Roth, Roland (Hrsg.) (2003b): *Maßnahmen und Programme gegen Rechtsextremismus wissenschaftlich begleitet. Aufgaben, Konzepte und Erfahrungen*, Opladen.
- Maes, Jürgen (2001): *Solidarität – eine Frage der Persönlichkeit? Das Beispiel der Solidarität Westdeutscher mit Ostdeutschen*, in: *Solidarität. Konflikt, Umwelt und Dritte Welt*, hrsg. v. Hans-Werner Bierhoff und Detlef Fetchenhauer, Opladen, S. 293–320.
- Mantell, David Mark (1972): *Familie und Aggression. Zur Einübung von Gewalt und Gewaltlosigkeit*, Frankfurt am Main.
- Massing, Peter (1997): *Theoretische und normative Grundlagen politischer Bildung*, in: *Handbuch politische Erwachsenenbildung*. hrsg. v. Wolfgang Beer, Will Cremer und Peter Massing, Schwalbach/Taunus, S. 21–60.
- Meeus, Wilhelmus / Raaijmakers, Quintin (1986): *Administrative obedience: carrying out orders to use psychological administrative obedience*, in: *European Journal of Social Psychology*. Bd. 16, S. 311–325.
- Meeus, Wilhelmus / Raaijmakers, Quintin (1987): *Administrative obedience as a social phenomenon*, in: *Current issues in European social psychology*. hrsg. v. W. Doise and S. Moscovici, Nr. 2, S. 183–231.
- Meeus, Wilhelmus / Raaijmakers, Quintin (1989):

- Autoritätsgehorsam in Experimenten des Milgram-Typs: Eine Forschungsübersicht, in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, Nr. 20. S. 70–85.
- Menke, Barbara, Jastrzemski, Manfred / Waldmann, Klaus (Hrsg.) (2003): Ermutigung zur Zivilcourage. Beiträge der politischen Bildung zu einer Kultur der Anerkennung und Vielfalt, Schwalbach/Taunus
- Meyer, Gerd (2000): Gesellschaftscharaktere in Deutschland: Eine „Charaktermauer“ zwischen Ost und West? in: Erich Fromm heute. Zur Aktualität seines Denkens, hrsg. v. Rainer Funk, Helmut Johach und Gerd Meyer, München, S. 45–67.
- Meyer, Gerd (2002a): Freiheit wovon, Freiheit wozu? Politische Psychologie und Alternativen humanistischer Politik bei Erich Fromm. Darstellung – Interpretation – Kritik, Opladen.
- Meyer, Gerd (2004): Lebendige Demokratie. Zivilcourage und Mut im Alltag. Forschungsergebnisse und Praxisperspektiven, Baden-Baden.
- Meyer, Gerd (2002b): Rezension zu: Heuer, Wolfgang (2002): Wer handelt couragiert und warum?, in: Der Bürger im Staat, Jhrg. 52, Heft 4/2002, S. 264–265
- Meyer, Gerd / Hermann, Angela (1999a): „... normalerweise hätt' da schon jemand eingreifen müssen“. Zivilcourage im Alltag von BerufsschülerInnen. Eine Pilotstudie, Schwalbach/Taunus
- Meyer, Gerd / Herrmann, Angela (2000a): Zivilcourage in der Institution Schule, in: Werte in der politischen Bildung, hrsg. v. Gotthard Breit und Siegfried Schiele und der Landeszentrale für politische Bildung, Bonn, S. 427–449.
- Meyer, Gerd (2000b): Zivilcourage im Alltag – und wie man sie fördern kann, in: Polis. Report der Deutschen Vereinigung für politische Bildung, Heft 2, S. 10–12.
- Meyer, Gerd / Hermann, Angela (2000c): Zivilcourage in Institutionen: Das Beispiel der Schule, in: Zeitschrift für Politische Psychologie, Heft 8, Nr. 1, S. 9–26.
- Meyer, Gerd / Hermann, Angela (2000d): Zivilcourage im Alltag. Ergebnisse einer empirischen Studie, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Bd. 7–8/2000, S. 3–13.
- Meyer, Gerd / Funk, Rainer / Johach, Helmut (Hrsg.) (2000f): Erich Fromm heute. Zur Aktualität seines Denkens, 2. Auflage, München.
- Meyer, Gerd / Hermann, Angela (2001a): Zivilcourage in der Schule. Empirische Befunde, pädagogisches Handeln und „existentieller Mut“ (Erich Fromm), in: Erich Fromm: Erziehung zwischen Haben und Sein, hrsg. v. Johannes Claßen. Eitorf, S. 173–214.
- Milgram, Stanley (1995): Das Milgram-Experiment. Zur Gehorsamsbereitschaft gegenüber Autoritäten, Reinbek bei Hamburg
- Montada, Leo (1993): Moralische Gefühle, in: Moral und Person, hrsg. v. Wolfgang Edelstein, Frankfurt am Main, S. 259–277.
- Neubert, Erhard / Bernd Eisenfeld (Hrsg.) (2001): Macht, Ohnmacht, Gegenmacht. Grundfragen zur politischen Gegnerschaft in der DDR, Bremen.
- Neumann, Renate / Frey, Dieter (2001): Empirische Forschungen zur Zivilcourage. Unveröffentlichtes Manuskript.
- Nicklas, Hans / Ostermann, Änne (1991): Erziehung zur Friedensfähigkeit, in: Friedensforschung. Hrsg. v. Ulrike C. Wasmuth, Darmstadt, S. 165 ff.
- Nunner-Winkler, Gertrud (Hrsg.) (1991): Weibliche Moral. Die Kontroverse um eine geschlechtsspezifische Ethik, Frankfurt / New York.
- Nunner-Winkler, Gertrud / Edelstein, Wolfgang (1993): Einleitung, in: Moral und Person. hrsg. v. Wolfgang Edelstein, Frankfurt am Main. S. 7–30.
- Oesterreich, Detlef (1993a): Autoritäre Persönlichkeit und Gesellschaftsordnung. Der Stellenwert psychischer Faktoren für politische Einstellungen – eine empirische Untersuchung von Jugendlichen in Ost und West. Weinheim/München.
- Oesterreich, Detlef (1996): Flucht in die Sicherheit. Zur Theorie des Autoritarismus und der autoritären Reaktion, Opladen.
- Oliner, Pearl M. / Oliner, Samuel P. (1987): Menschen, die nicht wegsahen, in: Psychologie heute. Bd. 16 (3), S. 24–26.
- Oliner, Samuel P. / Oliner, Pearl M. (1995): Toward a Caring Society. Ideas into Action, Westport, CT.
- Opitz, Peter J. (2002): Menschenrechte und internationaler Menschenrechtsschutz im 20. Jahrhundert: Geschichte und Dokumente, München.
- Oser, Fritz / Althof, Wolfgang (1992): Moralische Selbstbestimmung. Modelle der Entwicklung und Erziehung im Wertbereich, Stuttgart.
- Ostermann, Änne (1998): Zivilcourage – eine demokratische Tugend: Test für die Demokratiefähigkeit einer Gesellschaft, in: HSFK-Standpunkte, Heft 1, Frankfurt am Main.
- Ostermann, Änne (2000): Empathie und prosoziales Verhalten in einer Ellenbogengesellschaft? In:

- HSFK–Standpunkte. Heft 4, Frankfurt am Main.
- Ott, Ursula: Zivilcourage macht einsam, in: Die Woche, 1. August 1997, unter: <http://www.aksb.de/RnP/RnP1998.htm>.
- Papcke, Sven (1991): Es geht nicht ohne Zivilcourage. Die Rollentheorie bei Ralf Dahrendorf, in: Gesellschaftsdiagnosen. Klassische Texte der deutschen Soziologie im 20. Jahrhundert, hrsg. v. Sven Papcke, Frankfurt / New York, S. 198–215.
- Peuckert, Rüdiger (1975): Konformität. Erscheinungsformen – Ursachen – Wirkungen, Stuttgart
- Piliavin, I. M. / Rodin, J. / Piliavin, J. A. (1969): Good samaritanism: An underground phenomenon? in: Journal of Personality and Social Psychology, Nr. 13, S. 289–299.
- Pilters, Michaela (1998): Was hat Zivilcourage mit christlicher Sozialethik zu tun ? Laudatio anlässlich der Verleihung des „Rerum novarum–Preises 1998“ an Ursula Ott. www.aksb.de/RnP/RnP1998.htm.
- Piper, Josef (1934): Vom Sinn der Tapferkeit, Leipzig.
- Platt, Katherine (2002): Guts Is a Habit: The Practice of Courage. In Courage, hrsg. v. Barbara Darling–Smith, Notre Dame, Indiana, S. 132–146.
- Poppe, Ulrike/ Eckert, Rainer / Kowalczyk, Ilko–Sascha (1995): Opposition, Widerstand und widerständiges Verhalten in der DDR. Forschungsstand – Grundlinien – Probleme, in: Zwischen Selbstbehauptung und Anpassung. Formen des Widerstandes und der Opposition in der DDR. hrsg. v. U. Poppe, R. Eckert und I.-S. Kowalczyk, Berlin, S. 9–26.
- Poppe, Ulrike / Rainer Eckert / Ilko–Sascha Kowalczyk (Hrsg.) (1995): Zwischen Selbstbehauptung und Anpassung. Formen des Widerstandes und der Opposition in der DDR, Berlin.
- Prätorius, Rainer (1999): Zur politischen Kultur von Loyalitätskonflikten. Am Beispiel der „Whistleblower“, in: Politische Deutungskulturen. Festschrift für Karl Rohe. hrsg. v. Othmar Nikola Habermehl und Tobias Korenke, Baden-Baden, S. 111–122.
- Preisendörfer, Bruno (1995): Mut und Ehre oder Zivilcourage und Verantwortung, in: Freibeuter, Nr. 66, Heft 11, S. 42–53.
- Preiser, Siegfried (Hrsg.) (1983): Soziales und politisches Engagement. Kognitive und sozioökologische Bedingungen, Weinheim/Basel.
- Quandt, Axel (1998): Courage, in: Wörterbuch der Mikropolitik. hrsg. v. Peter Heinrich und Jochen Schulz zur Wiesch, Opladen, S. 54–56.
- Rapp, Wolfgang / Meyer, Gerd (Hrsg.) (2003): Politische Kultur in Deutschland – Herausforderungen und Perspektiven. Symposium zu Ehren von Erhard Eppler, Baden-Baden.
- Rauchfleisch, Udo (1992): Allgegenwart von Gewalt, Göttingen.
- Rohanda, Milan: 10 Richtlinien zum Verhalten in Bedrohungssituationen, <http://www.rohanda.de/pro/archiv/navi-archiv.html>.
- Rolke, Lothar (1987): Protestbewegungen in der Bundesrepublik: eine analytische Sozialgeschichte des politischen Widerspruchs, Opladen.
- Roth, Roland (1994): Demokratie von unten. Neue soziale Bewegungen. Ein historisch-systematischer Grundriß, Frankfurt am Main.
- Roth, Roland (2000): Jugendkulturen, Politik und Protest: vom Widerstand zum Kommerz?, Opladen.
- Roth, Roland (2003): Bürgernetzwerke gegen Rechts. Evaluierung von Aktionsprogrammen und Maßnahmen gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit. Unter Mitarbeit von Anke Benack, Bonn (Friedrich-Ebert-Stiftung).
- Roth, Roland / Lynen von Berg, Heinz / Benack, Anke (2003): Programme gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit – Fragen und Anmerkungen zu ihrer wissenschaftlichen Begleitung, in: Programme und Maßnahmen gegen Rechtsextremismus wissenschaftlich begleitet, hrsg. v. Heinz Lynen von Berg und Roland Roth, Opladen.
- Scheele, Brigitte (1996): Zivilcouragiertes Handeln: Ausdruck einer weiblichen Moralorientierung? In: Kölner Psychologische Schriften, Jhrg.1, Heft 1, S. 41–72.
- Scheele, Brigitte (1999) Zivilcourage: eine Form von (weiblicher) Fürsorge? in: Geschlecht und Moral. Heidelberger Frauenstudien. Band. 6. hrsg. v. Annette Kämmerer und Speck Agnes, S. 45–69. Heidelberg.
- Schiele, Siegfried (2000): Möglichkeiten und Grenzen der politischen Bildung bei Vermittlung von Werten, in: Werte in der politischen Bildung, hrsg. v. Gotthard Breit, Siegfried Schiele und der Landeszentrale für politische Bildung, Schwalbach/Taunus, S. 1–15.
- Schmidt–Braul, Cornelia (Hrsg.) (1993): Ernst Bloch: Wider–Reden: Worte gegen Gewalt; Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels 1950–1992

- (1967), Frankfurt/Main.
- Schneider, Hans-Dieter (1988): Helfen als Problemlöseprozess, in: Altruismus. Bedingungen der Hilfsbereitschaft. hrsg. v. Hans Werner Bierhoff und Leo Montada, Göttingen/Toronto/Zürich.
- Schneider, Peter (2001): „Und wenn wir nur eine Stunde gewinnen ...“ Wie ein jüdischer Musiker die Nazi-Jahre überlebte, Berlin.
- Schorn, Ariane (2002): „Und die Leute haben alle die Intention, bloß keinen Ärger einzufangen.“, Sicherheit im öffentlichen Raum in der Perspektive Bremer Geschäftsleute, in: Gewalt und Sicherheit im öffentlichen Raum. Eine sozialpsychologische Untersuchung, hrsg. v. Thomas Leuthäuser, Michael Exner, Renate Haack-Wegner, Ariane Schorn und Erika von der Vring, Gießen, S. 15–32.
- Schubarth, Wilfried (2000): Pädagogische Konsequenzen als Teil der Strategien gegen Rechtsextremismus, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 39, S. 40–48.
- Schulze, Gerhard (1994): Jenseits der Erlebnisgesellschaft. Zur Neudefinition von Solidarität, in: Gewerkschaftliche Monatshefte, Bd. 6, S. 337–343.
- Schulz von Thun, Friedemann (1995): Zur Psychologie der Zivilcourage – Ein TZI-Lehrversuch. Reflektionen zum Prozess und Erkenntnisse zum Thema, in: Hochschule und Lebendiges Lernen. Beispiele für themenzentrierte Interaktion. hrsg. v. Gerhard Portele und Michael Heger, Weinheim, S. 13–37.
- Schultz, Hans Jürgen (1998): Sie haben nicht geschwiegen. Erinnerung an unbequeme Mahner, Leipzig.
- Schunk, Karin / Walter, Rudolf (1983a): Man darf nicht mit den Wölfen heulen, in: Anstiftung zur Zivilcourage. Prominente Autoren berichten über bestandene Konflikte. hrsg. v. Karin Schunk und Rudolf Walter, Freiburg, S. 7–14.
- Schunk, Karin / Walter, Rudolf (Hrsg.) (1983b): Anstiftung zur Zivilcourage. Prominente Autoren berichten über bestandene Konflikte. Freiburg.
- Schwartz, S. H. / Howard, J. A. (1981): A normative decision making model of altruism, in: Altruism and helping behaviour. hrsg. v. J. P. Rushton und V. J. Sorrentino, Hillsdale.
- Schwartz, S. H. / Howard, J. A. (1982): Helping and cooperation: A self-based motivational mode, in: Cooperation and helping behaviour. hrsg. v. V. J. Derlega und J. Gzelak, New York, S. 327–353.
- Schwind, Hans-Dieter / Roitsch, Karin / Gielen, Birgit / Gretenkordt, Martin (1998): Alle gaffen ... keiner hilft. Unterlassene Hilfeleistung bei Unfällen und Straftaten, Heidelberg.
- Semelin, Jacques (1995): Ohne Waffen gegen Hitler. Eine Studie zum zivilen Widerstand in Europa, Frankfurt.
- Seubert, Sandra (1999): Gerechtigkeit und Wohlwollen. Bürgerliches Tugendverständnis nach Kant, Frankfurt / New York.
- Seubert, Sandra (2000a): Bürgermut und Bürgertugend. Verantwortung und Verpflichtung in der modernen Demokratie, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft, Heft 3, S. 1015–1032.
- Seubert, Sandra (2000b): „Gehorsam ist etwas für Kinder und Sklaven“. Zum Problem der Verantwortung bei Hannah Arendt, in: Berliner Debatte, Bd. 11, Heft 4, S. 73–81.
- Simsa, Christiane / Schubarth, Winfried (Hrsg.) (2001): Konfliktmanagement an Schulen – Möglichkeiten und Grenzen der Schulmediation, Frankfurt am Main.
- Singer, Kurt (1995): Einmischen statt wegschauen – Jugendliche wagen Zivilcourage. hrsg. v. Aktion Humane Schule Bayern, München/Basel.
- Singer, Kurt (2003): Zivilcourage wagen, 3. Auflage, München / Zürich.
- Singer, Kurt (1998a): Zivilcourage – eine demokratische Tugend entdecken. Wie man lernt, sich einzumischen, in: Fromm Forum, Bd. 3. S. 20–26.
- Singer, Kurt (1998b): Die Würde des Schülers ist antastbar. Vom Alltag in unseren Schulen – und wie wir ihn verändern können, Hamburg.
- Sölle, Dorothee (1983): Den Zuschauerstandpunkt verlassen, in: Anstiftung zur Zivilcourage. Prominente Autoren berichten über bestandene Konflikte. hrsg. v. Karin Schunk und Rudolf Walter, Freiburg, S.108–112.
- Sölle, Dorothee (2003): Mystik und Widerstand. „Du stilles Geschrei“, 5. Auflage, Zürich.
- Sontheimer, Kurt (1980): Der unbehagliche Bürger: vom deutschen Umgang mit der Demokratie, Zürich.
- Sontheimer, Kurt / Bleek, Wilhelm (2003): Grundzüge des politischen Systems Deutschlands, Bonn (Bundeszentrale für politische Bildung).
- Stäblein, Ruthard (Hrsg.) (1993): Mut: Wiederentdeckung einer persönlichen Kategorie, Buhl–Moos.
- Stamm, Katja (2001): Das Bundesverfassungsgericht und die Meinungsfreiheit, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Bd. 37/38, S. 16–25.

- Starbatty, Joachim (2001): Zivilcourage als Voraussetzung der Freiheit. Beispiele aus der Wirtschaftspolitik, Tübinger Diskussionsbeiträge 223, Tübingen.
- Staub, Ervin (1992): The Origins of Caring, Helping and Nonaggression: Parental Socialization, the Family System, Schools, and Cultural Influence, in: Embracing the Other. Philosophical, Psychological and Historical Perspectives on Altruism. hrsg. v. Pearl M. Oliner, New York.
- Staub, Ervin (1998): Die Psychologie von Zuschauern, Tätern und heroischen Helfern, in: Zuschauer, hrsg. v. Bernd Strauss, Göttingen, S. 295–324.
- Steinbach, Peter (1995): Widerstand – aus sozialphilosophischer und historisch-politologischer Perspektive, in: Zwischen Selbstbehauptung und Anpassung. Formen des Widerstandes und der Opposition in der DDR. hrsg. v. Ulrike Poppe, Rainer Eckert und Iko-Sascha Kowalczyk, Berlin, S. 27–67.
- Steinmetz-Zubovic, Martina (1998): Der Beitrag von Empathie und Mitleid zur Entstehung von Hilfsbereitschaft in unterschiedlichen Notlagen, Marburg.
- Steinbach, Peter (2001): Widerstand im Widerstreit: der Widerstand gegen den Nationalsozialismus in der Erinnerung der Deutschen, 2. Auflage, Paderborn u. a.
- Steinweg, Reiner (Red.) (1983): Die Faszination der Gewalt. Politische Strategie und Alltagserfahrung. Reihe: Friedensanalysen, Nr. 17, Frankfurt am Main.
- Steinweg, Reiner / Heidefuß, Wolfgang / Petsch, Peter (1986): Weil wir ohne Waffen sind: Ein theaterpädagogisches Forschungsprojekt zur politischen Bildung. Nach einem Vorschlag von Bertold Brecht, Frankfurt am Main.
- Stern, Carola (1987): Angst und Zivilcourage, in: Angst. hrsg. v. Hans Jürgen Schultz. Stuttgart, S. 236–247.
- Stoltenberg, Annemarie (1995): Gegen den Strom: Texte zur Courage im Alltag, Reinbek.
- Stoltzfus, Nathan (2002): Widerstand des Herzens. Der Aufstand der Berliner Frauen in der Rosenstraße – 1943, München.
- Stroebe, Wolfgang / Hewstone, Miles / Codol, Jean-Paul / Stephenson, Geoffrey M. (Hrsg.) (1990): Sozialpsychologie. Eine Einführung, Berlin / Heidelberg / New York.
- Suttner, Bertha von (1978): Die Waffen nieder: ausgewählte Texte. hrsg. von Klaus Mannhardt. Köln
- Thurn, Valentin / Ott, Ursula (2001): Nestbeschmutzer oder Helden? Zivilcourage im Beruf, in: Wirtschaftsbürger oder Marktopfer?, hrsg. v. Hermann Reichold, Albert Löhr und Gerhard Blickle, München/Mering, S. 101–106.
- Tödt, Ilse (Hrsg.) (1998): Dietrich Bonhoeffer: Ethik, München.
- Toyka-Seid, Christiane (2002): Alle Achtung! Gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit. Ein kulturpädagogisches Projekt im Netzwerk. Dokumentation, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn/Köln.
- Ueltzhöffer, Jörg / Ascheberg, Carsten (1996): Engagement in der Bürgergesellschaft. Die Geislingen-Studie. Ein Bericht des Sozialwissenschaftlichen Instituts für Gegenwartsfragen Mannheim. Landesstudie, Mannheim.
- Ueltzhöffer, Jörg / Ascheberg, Carsten (1997): Bürgergesellschaftliches Engagement in Baden-Württemberg. Landesstudie. Ein Bericht des Sozialwissenschaftlichen Instituts für Gegenwartsfragen Mannheim, Mannheim.
- Ulmer Volkshochschule / Engels, Dagmar (Hrsg.): „Wir wollten das andere“. Ulmer Denk-Stätte Weiße Rose. Jugendliche im Umfeld der Weißen Rose, Ulm
- Ulrich, Susanne (2000): Achtung (+) Toleranz, Wege demokratischer Konfliktregelung. Praxishandbuch für die politische Bildung. (mit CD-ROM), Bertelsmann Stiftung, Gütersloh.
- Vack, K. (1988): Ungehorsam als Bürgerpflicht. 30 Thesen zum zivilen Ungehorsam, in: Komitee für Grundrechte und Demokratie, Jahrbuch '78, Sensbachtal.
- Vogt, Wolfgang R. / Albrecht, Ulrich (Hrsg.) (1997): Gewalt und Konfliktbearbeitung; Befunde, Konzepte, Handeln, Baden-Baden.
- Von Schmude, Marcus: Wer eingreift, muss sich versehen. Rechtsextremismus und Gegenstrategien, in: Zeit Dossier, Nr. 34., 16.8.2000.
- Waldmann, Klaus (Hrsg.) (2003): Ermutigung zur Zivilcourage. Beiträge der politischen Bildung zu einer Kultur der Anerkennung und Vielfalt, Schwalbach/Taunus, S. 85–93.
- Waller, Klaus (2002): Von Achtung bis Zivilcourage. Lexikon der Werte und Tugenden, Stuttgart.
- Wassermann, R. (1986): Die Zuschauerdemokratie, Düsseldorf.
- Weiß, Edgar (Hrsg.) (2002): Der „Fall Nolz“. Oder:

- Die aktuelle Gestalt des verordneten Antipazifismus. Dokumentation der Kampagne gegen einen Kritiker und eine Einrichtung zur Friedensforschung, Kiel/Köln.
- Weisser Ring (Hrsg.) (1999): Opferrechte/Opferpflichten, Mainz.
- Wendeling-Schröder, Ulrike (1994): Autonomie im Arbeitsrecht. Möglichkeiten und Grenzen eigenverantwortlichen Handelns in der abhängigen Arbeit (Die Rechtslage in Deutschland auf dem Gebiet des Ethikschutzes mit vielen Beispielen), Frankfurt am Main.
- Wenzel, Alfons (1965): Zivilcourage im öffentlichen Dienst, München/Wien.
- Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden (Hrsg.): Boykott. Die große Macht der kleinen Leute, Karlsruhe.
- Wittek, R. / Flache, A. (2001): Solidarität am Arbeitsplatz, in: Solidarität. Konflikt, Umwelt und Dritte Welt. hrsg. v. Hans-Werner Bierhoff und Fetchenhauer D., S. 149–182.
- ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit (Hrsg.) (2002): Rassismus Report 2002. Einzelfall-Bericht über rassistische Übergriffe und Strukturen in Österreich. Schwerpunkt-Thema: Zivilcourage, Wien.
- Zimbardo, Philip G. / Gerrig, Richard J. (1999): Psychologie, Berlin u. a., S. 409–423.
- Zimbardo, Philip G. / Maslach, Christina / Haney, Craig (2000): Reflections on the Stanford Prison Experiment: Genesis, Transformations, Consequences, in: Obedience to Authority: Current Perspectives on the Milgram Paradigm, hrsg. v. Thomas Blass, Mahwah, NJ, S. 193–237.
- Zuschlag, Berndt (2001): Mobbing – Schikane am Arbeitsplatz. Erfolgreiche Mobbing-Abwehr durch systematische Ursachenanalyse, 3. Aufl. Göttingen.
- Beck, Detlev (2000): Trainingskonzept: konstruktive Konfliktaustragung und Selbstbehauptung für Eltern und Kinder, Minden: Bund für Soziale Verteidigung.
- Beck, Detlef / Müller, Barbara / Painke, Uwe (1994): Man kann ja doch was tun! Gewaltfreie Nachbarschaftshilfe – kreatives Eingreifen in Gewaltsituationen und gemeinschaftliche Prävention fremdenfeindlicher Übergriffe, Ein Handbuch für die Praxis, Minden.
- Bertelsmann Forschungsgruppe Politik (Hrsg.) (1998): Eine Welt der Vielfalt: ein Trainingsprogramm des A WORLD OF DIFFERENCE – Institute der Anti-Defamation League, New York / in der Adaptation für den Schulunterricht, Gütersloh.
- Blümmert, Gisela (2002): Schweigend wegschauen?: was tun, wenn mir Gewalt begegnet, Freiburg/Basel/Wien.
- Blum, Heike / Knittel, Gudrun (1995): Training zum gewaltfreien Eingreifen gegen Rassismus und rechtsextreme Gewalt: eine Methodensammlung und Diskussionsanregung, hrsg. vom Kölner Trainingskollektiv für Gewaltfreie Aktion und Kreative Konfliktlösung in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung, Köln: Graswurzelwerkstatt.
- Blum Heike / Beck, Detlef (2000) Wege aus der Gewalt: Trainingshandbuch für ehrenamtliche MitarbeiterInnen und MultiplikatorInnen in der Jugendarbeit, Ein Kooperationsprojekt von: Stiftung Mitarbeit und Bund für Soziale Verteidigung (BSV) Bonn, Minden: Bund für Soziale Verteidigung.
- Broek, Lida van den (1988): Am Ende der Weißheit, Berlin.
- Daubert, Hannelore (Hrsg.) (2002): Gewalt, Mobbing + Zivilcourage. Unterrichtsvorschläge für die Klassen 5–11, München (nur 2,50 Euro!)
- Eine Welt der Vielfalt: ein Trainingsprogramm des A World of Difference-Institute der Anti-Defamation League, New York, in der Adaption für den Schulunterricht. Praxishandbuch für Lehrerinnen und Lehrer. hrsg. v. der Bertelsmann-Stiftung und der Forschungsgruppe Jugend und Europa, Gütersloh.
- Faller, Kurt / Kerntke, Wilfried / Wackmann Maria (1996): Konflikte selber lösen: ein Trainingshandbuch für Mediation und Konfliktmanagement in Schule und Jugendarbeit, Mühlheim an der Ruhr.
- Faller, Kurt (Hrsg.) (1998): Mediation in der pädagogischen Arbeit. Ein Handbuch für Kindergarten,

2. TRAININGSHANDBÜCHER UND UNTERRICHTS-HILFEN

- Bittl-Drempetic, Karl-Heinz (1993): Gewaltfrei handeln: ein Handbuch mit mehr als 200 Übungen und Beispielen für die Trainingsarbeit und einem Beitrag von Alwin Baumert zum Theater der Unterdrückten in der Trainingsarbeit. Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit e. V. / Regenbogen Bayern e. V., Nürnberg.

- Schule und Jugendarbeit, Mülheim a. d. Ruhr
Frohloff, Stefan (Red.) (2001): Gesicht zeigen!: Handbuch für Zivilcourage, Bonn.
- Gewalt, Mobbing & Zivilcourage. Unterrichtsvorschläge für die Klassen 5–11. Konzeption: Hannelore Daubert, in: Lesen in der Schule mit dtv junior, München.
- Gugel, Günther (1983): Gewaltfreiheit – ein Lebensprinzip. Materialien 6. Verein für Friedenspädagogik Tübingen.
- Gugel, Günther (2001): Zivilcourage: Eingreifen statt zuschauen! Themenblätter im Unterricht, hrsg. v. der Bundeszentrale für politische Bildung, Nr. 8, Bonn.
- Gugel, Günther (2002a): Mobbing, Themenblätter im Unterricht, hrsg. v. der Bundeszentrale für politische Bildung, Nr. 16, Bonn.
- Gugel, Günther (2002b): Politische Bildungsarbeit – praktisch. Seminarmodelle und Materialien zu den Themen: Fremdenfeindlichkeit, Zukunftsfähigkeit, Neue Medien, Konfliktbearbeitung, Herausgegeben von Institut für Friedenspädagogik Tübingen e. V. und DGB-Jugend NRW, Tübingen.
- Gugel, Günther / Furtner, Horst (1983): Gewaltfreie Aktion. Materialien 7, Verein für Friedenspädagogik Tübingen.
- Hagedorn, Ortrud (2000): Konfliktlotsen: Lehrer und Schüler lernen die Vermittlung im Konflikt. Fächerverbindendes Unterrichtsmaterial, Stuttgart u. a.
- Hauk-Thorn, Diemut (2002): Streitschlichtung in Schule und Jugendarbeit: das Trainingshandbuch für Mediationsausbildung, Mainz
- Haumersen, Petra / Liebe, Frank (1999): Multikulti: Konflikte konstruktiv: Trainingshandbuch. Mediation in der interkulturellen Arbeit, Mülheim an der Ruhr.
- Heiß-Wimmer, Johanna / Vogel, Georg (Red.) (2000): Wenn zwei sich streiten, ... : Jugendliche vermitteln bei Konflikten. Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Dillingen
- Illiger, Horst (1997): Erziehung zur Zivilcourage. Gewalt gegen Menschen mit Behinderungen. Ein Praxishandbuch für Schule und Jugendarbeit, Münster.
- Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (Hrsg.) (2000): Was tun, wenn ...? Zivilcourage gegen rechts. Reader für MultiplikatorInnen in der Jugend- und Bildungsarbeit, Düsseldorf.
- Jefferys, Karin / Noack, Ute (1999a): Streiten, Vermitteln, Lösen: das Schüler-Streit-Schlichter-Programm. Lichtenau
- Jefferys-Duden, Karin (1999b): Das Streitschlichter-Programm: Mediatorenausbildung für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Weinheim u. a.
- Karakus, Muradiye: Wie können Jugendliche Konflikte konstruktiv bearbeiten? Ein Trainingsprogramm für Projektunterricht und außerschulische Jugendarbeit, Band 23, Aus der Arbeitsgruppe Beratung und Training, Fachbereich Psychologie, Hamburg
- Klarman-Maroshek, Uki (1999) Miteinander – Erfahrungen mit Betzavta: ein Praxishandbuch auf der Grundlage des Werks „Miteinander“ von Adam-Institut, Jerusalem. Praxishandbuch für die politische Bildung / in der Adaption von Susanne Ulrich, Gütersloh.
- Knittel, Gudrun / Blume, Heike (1995): Training zum gewaltfreien Eingreifen gegen Rassismus und rechtsextreme Gewalt: Eine Methodensammlung und Diskussionsanregung. Trainingskollektiv für Gewaltfreie Aktion und Kreative Konfliktlösung (Hrsg.), Köln: Graswurzelwerkstatt.
- Köhring, Hans / Redaktion Wochenschau (1996): Zivilcourage, Schwalbach/Taunus
- Lünse, Dieter / Rohwedder, Jörg / Baisch, Volker (1995): Zivilcourage. Anleitung zum kreativen Umgang mit Konflikten und Gewalt, Münster.
- Maroshek-Klarman, Uki (1997): Miteinander – Erfahrungen mit Betzavta. Ein Praxishandbuch auf der Grundlage des Werks „Miteinander“ von Uki Maroshek-Klarman, Adam Institut, Jerusalem, in der Adaptation von Susanne Ulrich, Thomas Henschel und Eva Oswald, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh.
- Meyer, Gerd / Dovermann, Ulrich / Frech, Siegfried / Gugel, Günther (i. E.): Zivilcourage lernen. Analysen – Modelle – Arbeitshilfen, Kapitel III: Zivilcourage in der politischen Bildung: Modelle und Arbeitshilfen, Bonn.
- Miller, Reinhold (1999): Leichter lernen: „Du dumme Sau!“: von der Beschimpfung zum fairen Gespräch, München.
- Gugel, Günter (2002): Mobbing extra, in: Themenblätter im Unterricht. hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Nr. 16, Bonn.
- Posselt, Ralf-Erik / Schumacher, Klaus (1993): Projekthandbuch. Gewalt und Rassismus, Mülheim an der Ruhr.

- Redlich, Alexander (Hrsg.) (1997): Peer-Mediation an Schulen: ein Trainingsprogramm, Hamburg.
- Redwanz, Wolfgang (2000): Schritte gegen Gewalt. Pädagogische Konzepte gegen Gewaltprävention, in: Sozialer Wandel in Deutschland. Informationen zur politischen Bildung, hrsg. von der Bundeszentrale zur politischen Bildung, Nr. 269 (Beiheft), Bonn.
- Schubarth, Wilfried / Ackermann, Christoph (2000): Aggression und Gewalt: 45 Fragen und Projekte zur Gewaltprävention, Sächsische Landeszentrale für Politische Bildung, Dresden.
- Schulze, Lena (2001): Peer-Mediation: Entwicklung und Durchführung eines Konfliktlotsenprojektes für Grundschülerinnen und Grundschüler, Hamburg.
- Ulrich, Susanne (2000): Achtung (+) Toleranz : Wege demokratischer Konfliktregelung; Praxishandbuch für die politische Bildung; inklusive CD-ROM, Gütersloh.
- Walker, Jamie (1999): Gewaltfreier Umgang mit Konflikten in der Sekundarstufe I. Spiele und Übungen, Frankfurt am Main.
- Walker, Jamie (Hrsg.) (2001): Mediation in der Schule: Konflikte lösen in der Sekundarstufe I, Berlin.

3. CD-ROMS

Konflikte XXL. CD-Rom. Hrsg. v. Institut für Friedenspädagogik Tübingen e. V. / Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn / Aktion „Brot für die Welt“, Tübingen: 2002 (bestellbar für 10 Euro + Versandkosten beim Institut für Friedenspädagogik Tübingen e. V. unter: www.shop.friedenspaedagogik.de oder für 4 Euro + Versand bei der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn unter www.bpb.de).

Max! CD-Rom. Prosoziales Verhalten in Konfliktsituationen. Ein interaktives Szenario. hrsg. v. Institut für Friedenspädagogik Tübingen e. V. Tübingen: 2002 (bestellbar für 15 Euro + Versandkosten beim Institut für Friedenspädagogik Tübingen e. V. unter: www.shop.friedenspaedagogik.de).

4. ARCHIVE

Archiv am Institut für Politikwissenschaft (Prof. Dr. Gerd Meyer) der Universität Tübingen
Das „Archiv“ zum Themenbereich „Zivilcourage und Mut in Alltag und Politik“ des Arbeitsbereichs Politische Psychologie / Politische Kulturen sowie Ost(mittel)europa (Prof. Dr. Gerd Meyer) am Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen enthält eine Sammlung von Materialien, die entlang der Gliederung dieses Buches geordnet sind. Es umfasst (1) wissenschaftliche Publikationen (Bücher, Aufsätze, „graue Literatur“), (2) Dokumentationen, (3) Zeitungsartikel, Broschüren o. ä., (4) Trainingshandbücher und Arbeitshilfen für den Unterricht. Die Materialien wurden kontinuierlich gesammelt, sind aber nicht vollständig oder professionell archiviert. Die Materialien sind zum einen vor Ort einsehbar; sie können zum anderen auf Anfrage in sehr begrenztem Umfang auch für Interessenten außerhalb Tübingens zugänglich gemacht werden. Adresse: Melanchthonstraße 36, 72074 Tübingen, gerd.meyer@uni-tuebingen.de

Archiv des Instituts für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation (ikm) Hamburg:

Das „Archiv“ zum Themenbereich konstruktive Konfliktaustragung, Mediation und Zivilcourage des IKM enthält eine Sammlung von (1) wissenschaftlichen Publikationen (Bücher, Aufsätze, „graue Literatur“), (2) Dokumentationen, sowie von (3) Trainingshandbüchern und Arbeitshilfen für die Seminar- und Unterrichtspraxis. Die Materialien sind zum einen vor Ort einsehbar und ausleihbar; sie können zum anderen auf Anfrage in sehr begrenztem Umfang auch für Interessenten außerhalb Hamburgs zugänglich gemacht werden. Adresse: IKM, Dieter Lünse, An der Alster 40, 20099 Hamburg, www.ikm-hamburg.de.

„Archiv Aktiv“ Quellensammlung zur Geschichte gewaltfreier Aktion

Das „Archiv“ verfügt über eine in Deutschland einzigartige Quellensammlung zur Geschichte organisierter gewaltfreier Aktion. Seit 1987 sammelt das „Archiv Aktiv“ wissenschaftliche Publikationen und vor allem Zeitschriften, Broschüren, Rundbriefe und Korrespondenzen aus Ökologie-, Friedens- und Menschenrechtsbewegungen. Den Kern des Archivs bilden die verschiedenen Strömungen, die

gewaltfreien Widerstand und Zivilen Ungehorsam diskutier(t)en und/oder anwende(t)en. Der Schwerpunkt liegt auf West-Deutschland seit 1945. Im Bereich der internationalen gewaltfreien Bewegung sind über das Archiv zahlreiche Dokumente der War Resisters' International (WRI) und des Internationalen Versöhnungsbundes (IFOR) zugänglich. Nachlässe und Schenkungen aus über 50 Jahren Bewegungserfahrung bilden die Grundlage für einen Bestand von ca. 1000 Themenordnern, ca. 250 Zeitschriften und zahlreichen Broschüren, Plakaten, Ton- und Bildmaterialien. Interviews mit Zeitzeug/-innen ergänzen die schriftlichen Unterlagen und erlauben die Einordnung ihrer Aussagen im Kontext der Bewegung.

Adresse: www.archiv-aktiv.org .

Prof. Dr. Gerd Meyer, 1942, Professor für Politikwissenschaft an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen im Arbeitsbereich politische Kulturen / politische Psychologie, Mittel- und Osteuropa; Schwerpunkte: Zivildourage und Autoritarismus, Demokratisierung und politische Kulturen Ost(mittel)europas.

Dr. Sandra Seubert, 1968, Politikwissenschaftlerin und seit 2000 wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Didaktik der politischen Bildung an der Universität Potsdam.

Dr. Änne Ostermann, ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleiterin an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt am Main; ehemalige Lehrbeauftragte an den Universitäten Marburg und Frankfurt am Main.

Prof. Dr. Hans-Werner Bierhoff, 1948, Professor für Sozialpsychologie der Ruhr-Universität Bochum; Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen: Hilfreiches Verhalten, Fairness, „Romantische Beziehungen“, Solidarität und Vertrauen.

Angela Hermann, 1957, Diplom-Pädagogin, Dozentin in der Ausbildung für Erzieher/-innen an

der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik in Weinstadt.

Prof'in. Dr. Brigitte Scheele, 1942, Professorin am Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie und Kulturpsychologie des Psychologischen Instituts der Universität zu Köln; Arbeitsschwerpunkte: Prosoziale Motivation, Emotionen, Sprache, Forschungsprogramm Subjektive Theorien.

Dr. Wolfgang Heuer, 1949, Politologe und Publizist, Lehrbeauftragter am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin; verantwortlicher Redakteur des Internationalen Hannah Arendt Newsletters.

Dr. Beate Kosmala, 1949, Historikerin, bis Ende 2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Antisemitismusforschung / TU Berlin im Forschungsprojekt „Rettung von Juden im nationalsozialistischen Deutschland“; zur Zeit Studien zur polnisch-jüdischen Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg.

Dr. Dieter Deiseroth, 1950, Richter am Bundesverwaltungsgericht; Publikationen in den Bereichen Staats- und Verfassungsrecht, Völkerrecht, Arbeitsrecht sowie Recht und Nationalsozialismus.

Prof. Dr. em. Kurt Singer, emeritierter Professor für Pädagogische Psychologie und Pädagogik an der Universität München mit Schwerpunkt Lehrerbildung; Psychotherapeut; Mitbegründer der Bürgerinitiative „Aktion Humane Schule Bayern“.

Siegfried Frech, 1955, Diplompädagoge, Referent der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Redaktionen „Der Bürger im Staat“/Didaktische Reihe).

Sanem Kleff, 1955, Pädagogin, derzeit in der Lehrerfortbildung tätig und Vorsitzende des BAMA (Bundesausschuss für Multikulturelle Angelegenheiten) und der GEW Berlin (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft), Vorstandsmitglied von „ActionCourage e. V.“ und Projektleiterin von „Schule OHNE Rassismus – Schule MIT Courage“.

Eberhard Seidel, 1955, Diplomsoziologe und Publizist, derzeit Geschäftsführer von „Schule OHNE Rassismus – Schule MIT Courage“.

Alfred Roos, 1960, Theologe und Politikwissenschaftler, derzeit Geschäftsführer der Regionalen Arbeitsstellen für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule Brandenburg e. V. (RAA); seit 1996 ehrenamtliches Vorstandsmitglied des brandenburgischen Aktionsbündnisses gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit.

Ingo Siebert, 1969, Sozialpädagoge, Diplom-Sozialwissenschaftler; Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei „Camino – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich GmbH“ in den Bereichen Soziale Stadtentwicklung, Kommunale Sicherheitskonzepte, Rechtsextremismus.

Giorgio Andreoli, 1958, Sozialarbeiter HFS, Projektleiter von gggfon: (Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus, Informations- und Beratungsstelle) für die Region Bern/Schweiz mit den Schwerpunkten: Gemeinwesen- und Projektarbeit in der offenen Jugend- und Erwachsenenarbeit, Kultur- und Videarbeit im Sozialbereich.

Annette Lüthi, 1974, Sozialarbeiterin, Mitarbeiterin von gggfon: (Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus, Informations- und Beratungsstelle) in der Region Bern/Schweiz.

Ulrich Dovermann, M. A., 1949, Leiter der Projektgruppe Rechtsextremismus in der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

Prof. Dr. Peter Krahulec, 1943, Professor am Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Fulda; leitet die „Arbeitsstelle Angewandte Friedenspädagogik“, Sprecher des „Arbeitskreises Frieden in Forschung und Lehre an Fachhochschulen“.

Dieter Lünse, Diplomvolkswirt und Diplomsozialökonom, seit 1980 aktiv im Bereich gewaltfreier Trainings und Aktionen; Mitarbeiter am Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation (IKM) in Hamburg.

Christina Zitzmann, Diplom-Sozialpädagogin, Jugendbildungsreferentin im Caritas-Pirkheimer-Haus Jugendakademie Nürnberg; Tätigkeitsschwerpunkte: politisch-soziale Seminare in der außerschulischen Jugendbildung und Multiplikatorenfortbildung zum Themenbereich Zivilcourage, Projekt „Alltagshelden“.

Ralf-Erik Posselt, 1949, Pädagoge und Diakon, Mitarbeiter im Amt für Jugendarbeit und dem Bündnisbüro für Toleranz und Zivilcourage der Evangelischen Kirche von Westfalen, Tätigkeitsfelder: Gewalt und Rassismus. Koordinator des „Villigster Deeskalationsteams Gewalt und Rassismus“ und der „Gewalt Akademie Villigst“.

Rainer Spangenberg, 1962, Diplompolitologe und Mediator, seit 1998 in verschiedenen Projekten der Regionalen Arbeitsstellen für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule (RAA) in Brandenburg und im Bereich der Sozialpädagogik tätig.

René Koroliuk, 1971, Pädagogischer Leiter des DGB Jugendbildungszentrums Hattingen; Spezialisierung auf Rollenspiele und Zivilcouragetrainings.

Björn Kunter, 1970, Diplompädagoge, Trainer für konstruktive Konfliktbearbeitung und Projektmanager im „Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund“.

Silke Marzluff, 1975, Trainerin und Projektmitarbeiterin bei „Aktiv gegen Rechts“, Mitarbeiterin im „Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund“.

Elke Wegener, 1958, Diplompädagogin, hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterin im „Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund“, seit 2000 verantwortlich für „Aktiv gegen Rechts“.

Anne M. Dietrich, 1958, Politologin, Trainerin für gewaltfreies Handeln und konstruktive Konfliktbearbeitung; hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterin im „UMBRUCH-Bildungswerk für Friedenspolitik und Gewaltfreie Veränderung Dortmund“, Mitglied im „Kölner Trainingskollektiv für Gewaltfreie Aktion und Kreative Konfliktlösung“.

Christiane Toyka-Seid, 1958, CTS text-line-Agentur für Kommunikation in Wissenschaft und Praxis Königswinter, Leiterin des Projektes „Alle Achtung! Gegen Rechtsextremismus und Ausländerfeindlichkeit“.

Günther Gugel, 1949, Diplompädagoge, wissenschaftlicher Mitarbeiter / Geschäftsführer des „Instituts für Friedenspädagogik Tübingen e. V.“; Schwerpunkte: Friedens- und Konfliktforschung, Didaktik und Methodik der politischen Bildung, Konflikt- und Gewaltprävention.

Kristina Rahe, 1970, Projektleiterin von „Rossipress.de“, bis 2002 Bildungsreferentin der „Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar“, seit 2003 Dozentin für Medienpädagogik im „wannseeFORUM Berlin“.

Ulrich Ballhausen, 1959, seit 1997 Leiter der „Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar“.

Dr. Andreas Hirseland, 1957, Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Ludwig-Maximilians-Universität München; Arbeitsschwerpunkte: Wissens- und Kultursoziologie, Diskurstheorie und Diskursanalyse, Methoden qualitativer Sozialforschung, Evaluationsforschung, Evaluator in den Bereichen Jugendhilfe und politische Bildung.

Katrin Uhl, M. A., 1957, Projektmanagerin der Bertelsmann Stiftung im Themenfeld Demokratie und Bürgergesellschaft; Arbeitsschwerpunkte: Demokratie- und Toleranzerziehung, Konfliktprävention, interkulturelle Erziehung, Migration und Integration, Evaluation politischer Bildung.

Daniela Grimm, 1978, Studentin der Politikwissenschaft an der Universität Tübingen, wissenschaftliche Hilfskraft und Koordinationsassistentin am Lehrstuhl für Politikwissenschaft von Prof. Dr. Gerd Meyer, Universität Tübingen.

Die CD-ROM „Konflikte XXL“

KONFLIKTE XXL. KONFLIKTBEARBEITUNG ALS GEWALTPRÄVENTION

Herausgeber

Institut für Friedenspädagogik Tübingen e. V.
Bundeszentrale für politische Bildung
Erweiterte Auflage 2004
© 2004, Institut für Friedenspädagogik
Tübingen e. V.

Die Erstellung dieser CD-ROM wurde gefördert durch:
Bundesministerium für Bildung und Forschung;
Bundeszentrale für politische Bildung;
Berghof Stiftung für Konfliktforschung.

Idee, Konzeption und Realisation

Günther Gugel, Uli Jäger, Christoph Lang
Institut für Friedenspädagogik Tübingen e. V.
Corrensstr. 12, 72076 Tübingen
Tel.: 07071-920510
E-Mail: kontakt@friedenspaedagogik.de
<http://www.friedenspaedagogik.de>

Die CD-ROM „Konflikte XXL“ enthält 38 multimedial aufbereitete „Lernräume“ zu den Bereichen Konflikt, Kommunikation, Gewalt, Gewaltprävention, Mediation und Konflikte in Medien.

So können Sie starten

Die Anwendung läuft sowohl unter Windows als auch unter MAC OS.
Um mit der Anwendung „Konflikte XXL“ arbeiten zu können, benötigen sie auf ihrem Rechner die Programme Acrobat Reader® und Quicktime®.

Sofern beide Programme bereits auf Ihrem Rechner installiert sind, können Sie sofort durch einen Doppelklick auf die Datei „start“ beginnen. Die Anwendung läuft vollständig von der CD-ROM. Es werden keine Dateien auf ihren Rechner kopiert.

Falls Sie die Programme Acrobat Reader® und Quicktime® nicht installiert haben, können Sie diese über das Internet kostenlos in der für ihre Rechnerkonfiguration notwendigen Version downloaden:
Für den Acrobat® Reader: <http://www.adobe.com/acrobat/>
Für Quicktime®: <http://www.quicktime.com>

Wenn Sie mehr Hinweise wünschen, öffnen sie bitte auf der CD-ROM die Datei „read_win“ (wenn sie Windowsanwender sind) oder „read_mac“ (wenn sie einen Apple Rechner benutzen).